



**ORTSGEMEINDE  
SCHMERIKON**

**2011**

**Amtsbericht  
Jahresrechnungen  
Voranschlag 2012  
Gutachten und Anträge**



## **Inhaltsverzeichnis**

### **Einladung zur ordentlichen Bürgerversammlung**

#### **Amtsbericht 2011**

- Bürgerschaft und Verwaltung
- Ressortberichte

#### **Rechnung 2011**

- Kommentar
- Übersicht
- Bilanz
- Erfolgsrechnung

#### **Voranschlag 2012**

#### **Anhang**

*gemäss Gemeindegesetz und den Vorgaben zur Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGV)*

- Anlagespiegel
- Finanzplanung 2012 – 2016
- Geldflussrechnung
- Liquidität
- Verpflichtungskreditkontrolle
- Investitionsplanung
- Abschreibungsplanung
- Beteiligungsspiegel
- Rückstellungsspiegel
- Eigenkapitalnachweis
- Gewährleistungsspiegel
- Baugesellschaft Seefeld, Bilanz und Erfolgsrechnung 2010/2011

#### **Prüfungs- und Genehmigungsvermerke**

#### **Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission**

##### **Gutachten und Antrag**

**Projektierungskredit über 180'000 Franken für die 2. Etappe der Seeanlage**

##### **Gutachten und Antrag**

**Kredit über 220'000 Franken für die Erarbeitung eines Gestaltungsplanes Herbag-Areal**

##### **Gutachten und Antrag**

**Projektierungskredit über 55'000 Franken für die Entlastungsstrasse Industriegebiet Härti**

##### **Gutachten und Antrag**

**Kredit über Fr. 85'000 für den Ersatz der Eisenbrücke über den Aabach**

#### **Ämter-Zuteilung 2012**

#### **Organisation**

# Einladung

zur ordentlichen Bürgerversammlung der

## Ortsgemeinde Schmerikon

Freitag, 16. März 2012 um 19.30 Uhr  
im Hotel Seehof, 8716 Schmerikon

### Traktanden:

1. Amtsbericht 2011
2. Jahresrechnung 2011
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Voranschlag 2012
5. Gutachten und Antrag  
Projektierungskredit über 180'000 Franken für die 2. Etappe der Seeanlage
6. Gutachten und Antrag  
Kredit über 220'000 Franken für die Erarbeitung eines Gestaltungsplanes Herbag-Areal
7. Gutachten und Antrag  
Projektierungskredit über 55'000 Franken für die Entlastungsstrasse Industriegebiet Härti
8. Gutachten und Antrag  
Kredit über Fr. 85'000 für den Ersatz der Eisenbrücke über den Aabach
9. Informationen des Verwaltungsrates
10. Allgemeine Umfrage

Ein Exemplar des Amtsberichtes 2011 wird jeder Haushaltung mit stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern zugestellt. Weitere Exemplare sind bei der Verwaltung erhältlich.  
Fehlende Stimmausweise können im Büro Hirzen an der Hauptstrasse 2 bezogen werden.

Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, Einsicht in die detaillierte Verwaltungsrechnung zu nehmen. Präsident und Finanzverwalter stehen für Auskünfte zur Verfügung. Wir bitten um telefonische Anmeldung.

Nach der Versammlung wird ein Imbiss serviert.

DER VERWALTUNGSRAT

## Liebe Ortsbürgerinnen

### Liebe Ortsbürger

Mit dem Amtsbericht erhalten Sie Auskunft über die Tätigkeit des Verwaltungsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011. Die wichtigste Aufgabe betraf den Neubau der Bootshallen 4/5, welcher termingerecht, im Rahmen des bewilligten Kredites und zur Zufriedenheit der Mieter abgeschlossen werden konnte. Innerhalb der Verwaltung wurden verschiedene Reglemente überarbeitet und dasjenige über die „Bewirtschaftung und Nutzung der Ortsgemeindegüter“, letztmals 1935 angepasst, neu formuliert.

Dr. Alois Stadler begann mit der Katalogisierung und Transkription unserer ältesten Urkunden.

An den beiden Bürgerversammlungen fielen Entscheide über Begründungen und Anpassungen von Baurechten. 2011 wurde das Projekt Entlastungsstrasse Industriegebiet Härti erneut angegangen, auch im Hinblick auf die künftige Überbauung des Herbag-Areals. Zusammen mit der politischen Gemeinde wurde das Thema mit dem Ziel bearbeitet, den beiden Bürgerschaften im Herbst 2012 ein Bauprojekt mit Kostenvoranschlag vorzulegen, welcher die Grundlage liefern soll, ob Schmerikon diese Strasse allein bauen und finanzieren, oder ob auf die kantonale Entlastungsstrasse Gaster-A53 gewartet werden soll.

Verwaltungs- und Bestandesrechnung zeigen die Aktivitäten der Ortsgemeinde in finanzieller Hinsicht: Wiederum darf über einen erfreulichen Jahresabschluss berichtet werden. Trotz nicht vorgesehener Ausgaben, wie die aufwendige Entfernung des Seegrases konnten die Budgetvorgaben übertroffen und ein Gewinn von 216'000 Franken realisiert werden, vorgesehen war ein solcher von 43'200.

Die Anhänge machen Aussagen zu unserem Besitz, dessen Wert und zeigen auf, wie sich unsere Liquidität in Abhängigkeit der geplanten Investitionen und Abschreibungen entwickelt. Diese Prognosen geben Hinweise auf die Machbarkeit der geplanten und angedachten Projekte.

Ein grosses Dankeschön geht an meine Kolleginnen und Kollegen im Rat und der Verwaltung. Gemeinsam haben wir wiederum ein arbeitsreiches und intensives Jahr bewältigt. Es macht Freude, in einem Team von derart motivierten Personen zu arbeiten. Der gute Abschluss des Geschäftsjahres basiert hauptsächlich auf der engagierten Arbeit der Verwaltung und dem grossen Einsatz der Ressortleiter. Zusammen haben wir diskutiert, Meinungsverschiedenheiten sachlich bereinigt und Entscheidungen getroffen. Dass diese bei den Betroffenen nicht immer auf Begeisterung stiessen, liegt in der Natur der Sache. Stets aber stand das Wohl der Ortsgemeinde im Vordergrund.

Diese Haltung wird weiterhin die Basis unseres Handelns sein und wir sind überzeugt, auch künftig unsere Korporation nachhaltig entwickeln zu können.

Das Gedicht des 2008 verstorbenen langjährigen Ratsschreibers Karl Wespe zeigt sehr schön unser Bestreben, der Tradition verbunden, das Feuer der Ortsgemeinde aufrecht zu erhalten.

Thomas Kuster

*Es isch mer öppis wert  
en Schmärkner Bürger zsie,  
mir seget zwar nöd grad die Fiinschte  
und halt e chli us härtem Holz,  
do druf bin ich erscht rächt no schtolz.*

*Vo früener möcht ich Eu jetz prichte,  
was all's passiert isch mit de Gnosse,  
es gääb es ganzes Buech voll Gschichte,  
was i dem schöne Dorf isch gloffe.*

*Vo de Chilegass hät mer's gseh räne,  
d'Fraue mit de hölzige Bäne;  
in Haufteil sind's de Mais go hüüffle,  
das en de Wind nüd cha vertüüfle.  
Im Herbscht dänn möged's lache,  
chönd wieder feine Ribel mache.*

*Andri händ im „Vierlig“ gschaffet,  
und au öppe e bitz ume gaffet,  
Härdöpfel, Gmües und Schtangebohne,  
grad näbem Amrein vo de Chrone.  
I dene schöne Gartepätz  
händ's au chöne e chli schwätze.*

*Zwee Sämschtig heisst's in Buechberg dure,  
in „Schtudeteil“ do git's nüüt z'murre;  
Escht abhaue, Holz versaage,  
gar kei Zyt zum jommere und chlaage.  
Dur d'Risi ab wird's Holz dänn gschleicht  
und zum Schiffli füre treit.*

*Ei Mol im Johr hät's Batze gäh,  
nei, nöd zwe Franke – e chli meh;  
d'Muetter hätt de Vatter gmahnt:  
Tuesch mer dänn de Bürgernutze  
nöd uf em Heiwäg scho verbutze!*

*Jetzt isch vill neu uf dere Wält;  
regiere tuet au hüt no s'Gält;  
us Gnosse sind mir Bürger worde  
und d'Gnossegmeind isch für immer gschorbe.  
International sind mir, mit vile frömde Nämme;  
setzt sich's s'Schtimregischer zäme.*

*Alles sind Mänsche, wo'n ich begriiffe,  
wänns möchtet im schöne Seedorf bliibe  
und chäm ich sälber e zweits Mol no uf d'Ärde,  
wett ich wider en Schmärkner werde.*

Karl Wespe

# Bürgerschaft und Verwaltung

## Ordentliche Bürgerversammlung

Die ordentliche Bürgerversammlung vom 18. März 2011 besuchten 70 Bürgerinnen und Bürger, dies entsprach 14% der Stimmberechtigten. Neben den ordentlichen Traktanden Rechnungsabnahme 2010 und Voranschlag 2011 hatten die Anwesenden über eine Anpassung des Baurechtsvertrages mit der Firma Wild & Küpfer sowie einen Kaufrechtsvertrag mit der Firma Tanner Kehlleisten AG zu befinden. Nachdem sich die Linth Investment vom Projekt eines Einkaufszentrums in der kleinen Allmeind zurückgezogen hatte, war die Nichterfüllung des abgeschlossenen Baurechtsvertrages zu beschliessen. Allen Anträgen des Verwaltungsrates wurde grossmehrheitlich zugestimmt.

Ausführlich wurde über den abgeschlossenen Studienauftrag zur Überbauung des Herbag-Areals informiert und das weitere Vorgehen erläutert.

Verwaltungsrat Markus Krauer orientierte über die Arbeiten bezüglich Erstellung von Wohnungen auf Parzelle 487 unmittelbar beim Bahnübergang Allmeindstrasse. Er stellte die Machbarkeitsstudie der Planungsgemeinschaft Schweingruber/Theiler vor und wog verschiedene Möglichkeiten wie Vermietung, Abgabe im Baurecht, Begründung von Stockwerkeigentum, Verkauf der Parzelle und Verkauf des Projektes gegeneinander ab. Nach einer lebhaften Diskussion favorisierte die grosse Mehrheit der BürgerInnen in einer Konsultativabstimmung, das Land nicht zu verkaufen sondern die Überbauung selber zu realisieren.

## Ausserordentliche Bürgerversammlung

Am 18. November fand eine ausserordentliche Bürgerversammlung statt, an welcher 51 Personen, entsprechend 10.2% der Stimmberechtigten teilnahmen. Zu befinden war über einen Baurechtsvertrag mit der Firma Wespe Bau AG über 2'500 m<sup>2</sup> Land im Industriegebiet Härti. Daneben waren die Abrechnungen zum Neubau der Bootshallen 4/5 sowie zum Studienauftrag Herbag-Areal zu genehmigen. Im Anschluss an den Brand der Halle 13 in der Herbag hatten die BürgerInnen darüber zu entscheiden, ob die Halle wieder aufgebaut werden sollte. Bei allen Vorlagen folgte der Souverän den Empfehlungen des Verwaltungsrates.

Die Teilnehmer wurden im Weiteren über den Stand der Planung einer Wohnüberbauung auf Parzelle 487 am See und einen Ingenieurbericht zum Zustand der Eisenbrücke Säntisstrasse informiert.

## Rat, Kommissionen

An 18 ordentlichen Sitzungen behandelte der Verwaltungsrat die laufenden Geschäfte. Daneben fielen verschiedene ausserordentliche Sitzungen und ressortspezifische Besprechungen an und die Räte vertraten die Ortsgemeinde in diversen Kommissionen. So nahmen die Verwaltungsräte Ruth Wespe und Fredi Hildbrand Einsitz in der Arbeitsgruppe „Bestandesanalyse Hallen- und Freibad“ der politischen Gemeinde.

## Verwaltung

Im vergangenen Jahr wurden die Überarbeitung verschiedener Reglemente, wie Naturschutzfonds, Ausbildungsfonds, internes Kontrollsystem, Risikoanalyse weitergeführt. Neu erarbeitet wurde das Reglement über die Nutzung und Bewirtschaftung der Ortsgemeindegüter, welches das bestehende aus dem Jahr 1935 ersetzen soll. Es wird im Januar 2012 dem fakultativen Referendum unterstellt.

Ebenfalls an die Hand genommen wurde die Übersetzung und Katalogisierung unserer ältesten

Dokumente. Dr. Alois Stadler befasst sich intensiv mit diesen Schriften und sorgt dafür, dass sie auch nachhaltig aufbewahrt und geschützt werden können.

Freiheitsbrief vom Februar 1442:

**Die Brüder Hildebrand und Petermann von Raron, Erben des Grafen Friedrich VII. von Toggenburg (+ 1436), stellen der Dorfgemeinde Schmerikon einen Freiheitsbrief aus, der die Rechte der Schmeriker definiert, die sie aus der Zeit der Grafen von Toggenburg ererbt haben. Die Aufzählung dieser Rechte bezeugt der Gemeinde ein weitgehendes Selbstbestimmungsrecht. Mit den Siegeln der beiden Freiherren von Raron.**

Ausschnitt Originaltext:

*Wir nachbenemptten Hiltprand und Petterman von Raron gebruedren, fryen und heren zue Toggenburg, tuend kund menklichem offentlich mit dissem brieff für uns, unser erben und nachkomen, die wir vestenkliehen hier zue bindent nu und zue ewigen zitten: Als der wolgeporn Graff Fridrich wilend graffe zue Tockkenburg sälinger gedächtnus, unser lieber vetter und öchem von tod leider abgestorben ist und uns jn erbs wise das dorff Schmärkon, dar zue ettlich ander herschafften, land und lüt angevallen und zue geteilt sind, und nach dem und uns die selben von Schmärkon für jro rechthen nattürlichen und erbheren ufgenommen, uns och huldung getan und geschworen habend und sich gen uns jn sölichem so willig erzögt und bewist hand, das sy des billichen gügen uns und unseren erben geniessen und ergetzt söllend werden. Hier umbe habend wir angesächen die getruwen, annämen und willigen dienst, so die sälben von Schmärkon dem vorgedachten graff Fridrichen sälinger gedächtnisse, unserem lieben vetter und öchen, sinen vordren offt und dick getan habend, och uns, unseren erben und nachkomen jn künfftigen zitten tuen mogen und söllend. Und habend also mit ratt wolbedacht und mit guettem willen für uns und unser nachkomen, die obgenanten von Schmärkon, unser lieben getruwen und alle jr nachkomen von besundren gnaden von nüwem begnadet begäber und jnnen sölich frigkeit gegäben, als die hie nach ze stuck erlüttert, gesetzt und begriffen sind. Begnadent, begäbend und gäbend jnnen och sölich frigkeit jn kraft dis brieff.*

Nach knapp 10 Jahren war auch ein Update unserer EDV-Anlage fällig und per 1. Januar 2012 wird die Buchhaltung auf das System des Verwaltungsrechenzentrum AG St. Gallen (VRSG) umgestellt.

Per 30. Juni 2011 kündigte unsere Finanzverwalterin Roswitha Nyffenegger das Arbeitsverhältnis. Sie war bei uns seit Mitte 2008 in dieser Funktion tätig. Ihr Einsatz für die Ortsgemeinde sei auch an dieser Stelle verdankt.

Der Verwaltungsrat ist glücklich, dass die Stelle nahtlos mit Martin Hofer besetzt werden konnte, er arbeitet ebenfalls in einem Teilzeitpensum. Mit seiner Erfahrung als Finanzverwalter der politischen Gemeinde bringt er die idealen Voraussetzungen für die Buchhaltung von öffentlich-rechtlichen Korporationen mit. Er hat sich in kürzester Zeit bei uns eingelebt und sorgt für eine ordnungsgemässe und transparente Rechnungslegung.

Nach über 20 Jahren verdienstvoller Tätigkeit hat auch Bernhard Güntert sein Amt als Hafenmeister-Stellvertreter per Ende 2011 abgegeben. Er hat in sich in dieser Zeit hauptsächlich um Organisation des Winterlagers verdient gemacht. Er koordinierte und überwachte unzählige Ein- und Auswasserungen und stand den Bootsbesitzern mit Rat und Tat zur Seite. Er bemühte sich stets um unbürokratische, für beide Seiten befriedigende Lösungen und versuchte, die verschiedenen Wünsche flexibel und speditiv zu erfüllen. Wir danken Bernhard für seine treuen Dienste und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

### **Geschäftsprüfungskommission**

Neben der ordentlichen Revision führte die GPK am 26. August eine Ressortprüfung des Bereiches Forst durch. Diese gab zu keinen Beanstandungen Anlass und dem zuständigen Verwaltungsrat wurde ein gutes Zeugnis ausgestellt.

### **Seeufer- und Waldreinigung**

Trotz sehr gutem Wetter war die Beteiligung an diesem Anlass enttäuschend gering. Waldchef Karl Koller konnte deshalb nur wenige der geplanten Arbeiten ausführen lassen: Die Gruppen arbeiteten in den Christbaumkulturen und bei den Grillplätzen im Döltsch, am Aabachdelta, beim Jostenplatz und im Spielplatz am See. Dank grossem Einsatz der unentwegten Teilnehmer konnte aber trotzdem einiges geleistet und ein Beitrag an die Verschönerung unseres Dorfes erbracht werden. Wir würden uns wünschen, dass dieser Anlass künftig wieder auf mehr Interesse stösst. Neben der Fronarbeit bietet er auch immer wieder Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen; er fördert den Zusammenhalt im Dorf und sensibilisiert für einen sorgsamen Umgang mit unserer Umwelt.

Das Mittagessen wurde anschliessend wie gewohnt im Bocciacclub eingenommen.



### **Güterbegehung**

Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen sich am 20. August gegen 80 BürgerInnen und Gäste zur traditionellen Güterbegehung bei der gedeckten Aabachbrücke. Nach einem kurzen Spaziergang über die grosse und kleine Allmeind wurden wir von der Familie Tanner in ihrem Betrieb an der Hanfteilstrasse empfangen.



In einer sehr interessanten Führung wurde uns die Herstellung verschiedenster Sockelleisten nähergebracht. Es war erstaunlich zu sehen, wie sehr sich eine Firma dank flexibler Kundennähe und dem Anbieten von Nischenprodukten in einem Markt behaupten kann, welcher durch Massenproduktion und grossen Preisdruck geprägt ist. Beim Apéro in der modernen Werkhalle erfuhr wir viele Details der Kehlleistenproduktion. Wir danken der Familie Tanner herzlich für diese spannenden Einblicke.

Zum Imbiss traf man sich für einmal nicht im Sutter's Schürli, sondern in der „Mehrzweckhalle“ auf dem Herbag-Areal. Unsere Ratsschreiberin und die Metzgerei Betschart verwöhnten uns mit Grilladen und kühlen Getränken. Zur Abkühlung wurden sogar batteriebetriebene Ventilatoren

mit eingebauter Sprinkleranlage zur Verfügung gestellt. Teilweise bis in den späteren Abend wurde gemütliches Zusammensein gepflegt.

## **Christbaumverkauf**

Der Christbaumverkauf 2011 fand am 16. und 17. Dezember statt und stiess wiederum auf reges Interesse bei der Bevölkerung. Wegen des –vor allem am Freitag– sehr stürmischen Wetters wagte es der VR nicht, für die kleine Festwirtschaft das Zelt aufzustellen und somit konnten sich die Besucher im Hirzen aufwärmen und bei gemütlichem Zusammensein einen Glühwein geniessen.

Erstaunlicherweise lief das Geschäft trotz Sturmtief Joachim sehr gut und es konnten gegen 200 Bäume verkauft werden. Über 100 Bürgerinnen und Bürger lösten ihre Gutscheine ein. Wiederum wurden ausschliesslich einheimische Bäume aus eigenen und den Kulturen unseres Försters Sepp Kuriger angeboten.



## **Geburtstage**

Verschiedene Bürgerinnen und Bürger durften im vergangenen Jahr hohe Geburtstage feiern. Über 90 Jahre wurden 2011:

*Beat Müller-Seliner*, Oberseestrasse 14, am 27. Februar 94 Jahre

*Ida Blarer-Kühne*, Oberseestrasse 14, am 23. Dezember 92 Jahre

*Ida Krauer-Gähler*, Oberseestrasse 14, am 2. Dezember 90 Jahre

*Maria Krauer*, Oberseestrasse 14, am 2. September 90 Jahre

*Lina Wespe-Zweifel*, Oberseestrasse 14, am 11. Oktober 90 Jahre

## **Geburten**

*Aleksandra Aidan*, 2. Dezember 2011, Tochter von Suzar und Aleksandar Aidan-Jokanovic

## **Todesfälle**

*Maria Krauer-Wissmann*, Jhg. 1925, am 5. Oktober 2011

## **Jungbürger**

Im Jahre 2011 wurden folgende Bürgerinnen und Bürger mit Jahrgang 1993 volljährig:

*Amato Vanessa*, Mürtschenstrasse 11

*Beklevic Baris*, St. Gallerstrasse 8

*Brunner Sascha*, Obergasse 47

*Carava Sandro*, Neue Eschenbacherstrasse 2

*Dauti Mimoza*, Hauptstrasse 59

*Fritschi Dominic*, Mooseggstrasse 3

*Kapkin Ihsan*, Sennhüttenstrasse 59

*Kraljevic-Cuk Mateja*, St. Gallerstrasse 23

*Kuduzovic Norda*, Mürtschenstrasse 10

*Polat Kaan*, St. Gallerstrasse 6

*Russo Valeria*, Lanzenmoosstrasse 15

*Tosic Daniel*, Lanzenmoosstrasse 15

*Wespe Manfred*, Bahnhofstrasse 3

*Wespe Remo*, Goldbergweg 11

*Wespe Ramon*, Obergasse 23a

*Wespe Benjamin*, Kirchgasse 20

## **Statistik**

Am 31. Dezember 2011 zählte Schmerikon 3'438 (Vorjahr 3'491) Einwohnerinnen und Einwohner. Davon sind 663 (Vorjahr 643) ortsansässige Bürgerinnen und Bürger. Dies entspricht 18.7% (Vorjahr 18.4%) der Gesamtbevölkerung.

# **Ressortberichte**

## **Hafen**

Der Neubau der Bootshallen 4/5 verlief absolut planmässig und die neuen Bootsplätze konnten rund zwei Wochen vor dem festgelegten Termin bezogen werden. Bereits jetzt ist klar, dass der Bürgerentscheid (Neubau anstelle einer Sanierung) richtig war und die neue Doppelhalle für viele Jahre ihren Dienst erfüllen wird.

Während der Bauphase entschied der Verwaltungsrat, verschiedene zusätzliche Verbesserungen wie eine Hafendurchspülung, Sanierung der Ufermauern, Einbau von Liften mit grösserer Tragkraft etc. auszuführen. Trotz dieser Mehrleistungen im Betrag von 220'000 Franken musste der bewilligte Kredit von 2 Mio. Franken nicht vollständig ausgeschöpft werden und die Abrechnung schloss im Rahmen des Kostenvoranschlages.

Im Hafen Rheinkies wurde die Energieversorgung (Wasser und Elektrisch) neu erstellt, dies mit budgetierten Kosten von knapp 40'000 Franken.

Bereits zum dritten Mal in Folge trat in den Hafenanlagen ein massiver Bewuchs mit Seegras auf, welcher die Schifffahrt wesentlich behinderte. Der Hafenmeister be-



schloss deshalb, das Gras Ende Juni mit einem Mähboot des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich mähen zu lassen. Obwohl dabei Kosten von gegen 12'000 Franken anfielen, präsentierten sich die Anlagen schon nach kurzer Zeit wieder stark befallen. Dies auch deshalb, weil mit dem Mähboot das Gras lediglich bis 1 Meter unter der Wasseroberfläche abschneiden werden kann. Die Gründe für die Häufung des Befalls sind unklar, Fachleute haben unterschiedliche Erklärungen und dementspre-

chend ist es sehr schwierig, geeignete Massnahmen einzuleiten. Wir sind weitgehend ratlos und hoffen darauf, 2012 von dieser extremen Seegrasplage verschont zu werden.

Die Mutationen bei den Bootsplätzen bewegten sich im üblichen Rahmen. Obwohl die Warteliste kürzer geworden ist, sind nach wie vor alle Plätze vermietet.

## **Seeanlage**

Es ist vorgesehen, die zweite Etappe der Seeanlage im Winter 2013/14 zu realisieren. Entsprechend wurde mit der KIBAG seinerzeit ein Auflösungsvertrag abgeschlossen, welcher am 31.12.2012 abläuft.



Inzwischen hat die Firma im Juli 2011 den Betrieb des Umschlagsplatzes eingestellt und in Aussicht gestellt, den Rückbau bereits im ersten Halbjahr 2012 durchzuführen. Auf dem Areal wurde bis in die 30-er Jahre des letzten Jahrhunderts eine Kehrichtdeponie betrieben und deshalb ist der Grund belastet und die Altlasten sind durch die politische Gemeinde zu entsorgen.

Im Oktober 2011 fand dazu mit allen Beteiligten eine Startsituation mit dem Ziel statt, die Altlastenuntersuchungen im Rahmen des Rückbaus der Anlage vorzunehmen, dies unter Mitwirkung des Amtes für Umwelt und Energie St. Gallen (AFU). Anschliessend wird die politische Gemeinde ein Sanierungsprojekt erstellen, welches via AFU dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) für eine Beitragszusicherung unterbreitet wird. Als ersten Schritt wird die KIBAG im ersten Halbjahr 2012 ein Abbruchgesuch einreichen.

Parallel dazu hat der Verwaltungsrat das Planerteam Schweingruber und Zulauf beauftragt, einen Kostenvoranschlag für die Projektierung der zweiten Etappe zu erarbeiten, der entsprechende Kredit soll an der ordentlichen Bürgerversammlung 2012 beantragt werden.

## **Strassen**

### *Grosse Allmeind*

2011 erfolgte die 2. Etappe der Sanierung. Während 2010 eine Neuteerung der Gantstrasse ausgeführt wurde, erfolgten im Berichtsjahr diejenigen des Linthweges zum schwarzen Steg und der grosse Allmeindstrasse zu den Höfen von Roman Müller und Christoph Steiner. Der Aufwand dafür belief sich auf rund 110'000 Franken.

Im Anschluss an die Ausbaggerungen beim Aabachdelta wurde (einmal mehr) die Aabachstrasse zu den Clubhäusern des Fussballclubs und der Kleinkaliberschützen erneuert.

### *Buchberg*

Hier wurden die Seitengräben entlang der Schlosswaldstrasse gereinigt und die Quelle oberhalb der Bätzimattwiese neu gefasst

### *Haldenstrasse*



Nach Fertigstellung der letzten Bauten an der Haldenstrasse wurde auf der gesamten Länge der Deckbelag eingebracht, die Wendenische eingekiest und als Sicherung ein Maschendrahtzaun errichtet. Anschliessend wurden auch die letzten beiden Teilstücke dieser Gemeindestrasse 2. Klasse an die politische Gemeinde abgetreten.

Somit konnte die gesamte Erschliessung der Baulandparzellen an der Haldenstrasse abgeschlossen werden. Die Investitionsrechnung ergab total Fr. 427'900 Franken, welche einem bewilligten Kredit von Fr. 350'000 gegenüberstehen. Die Überschreitung von 77'900 ergibt sich aus dem Deckbelag der ersten Etappe (Fr. 23'300), der Aufnahme von Rissprotokollen (Fr. 5'300), unvorhergesehene Mehrkosten bei der Wendenische (Fr. 33'900) und zwischen 2008 und 2010 fälschlicherweise über die Investitionsrechnung abgerechneten Beträgen von insgesamt 15'000 Franken. Korrigiert um diese Kosten schliesst die Investitionsrechnung mit einem Mehraufwand von Fr. 763.15.

### *Entlastungsstrasse*

Im Berichtsjahr wurde die von der Ortsgemeinde vorgeschlagene Linienführung ausgiebig mit dem Ingenieurbüro Henauer Gugler, der politischen Gemeinde, dem Kanton und dem Bund besprochen. Dabei zeigte es sich, dass der Kanton keine Einwände hat, während gewisse Fragen im Zusammenhang mit der Anbindung an die A53 sind noch mit dem Bund zu klären sind. Es fanden auch Diskussionen mit den betroffenen Firmen im Industriegebiet Härti statt und deren Anregungen sollen in das Projekt aufgenommen werden.

Per 31.12.2011 wurde diese Planungsphase, für welche der Verwaltungsrat 2006 einen Kostenanteil von 40'000 Franken bereitstellte, abgeschlossen. Der Aufwand der Ortsgemeinde betrug dabei rund 38'000 Franken.

Zur Ausarbeitung eines Auflageprojektes wird an der Bürgerversammlung 2012 ein Kostenanteil Ortsgemeinde von Fr. 55'000 beantragt. Dieses wird die Grundlage für den Entscheid der Bürgerschaft bilden, ob die Entlastungsstrasse gebaut wird oder nicht.

## **Forst**

Im Berichtsjahr war die Forstgruppe stark mit Aufräumarbeiten nach dem Sommersturm 2010 beschäftigt, im Döltsch erfolgte eine Neupflanzung der Christbaumkulturen. Für die Perimeterkommission Aabach wurden verschiedene Holzereiarbeiten im Bereich Autobahnbrücke bis Eisenbrücke Säntisstrasse ausgeführt.



Wiederum beteiligte sich auch die Ortsgemeinde mit 80 m<sup>3</sup> Holz an der Wertholzversteigerung in Kaltbrunn. Bereits zum zweiten Mal stammte eine imposante 98 Jahre alte Douglasie von 38 Metern Länge und einem Durchmesser von 87 cm (20 m<sup>3</sup>) aus unseren Waldungen. Der Anlass stiess auch 2011 auf grosses Interesse und das gesamte bereitgestellte Holz konnte verkauft werden.

Die getätigten Verkäufe 2011 betrafen vorwiegend Pfahl- und Rühlholz für das Tiefbaugewerbe. Im Rahmen der Teilsanierung und Erweiterung des Schulhauses Sand wurde die Ortsgemeinde angefragt, ob sie in der Lage sei, die für eine Holzschnitzelheizung notwendigen Mengen zu liefern. Nach Abklärung der Rahmenbedingungen wurden die Schnitzel während einer Periode von 5 Jahren zu Selbstkostenpreisen offeriert. Die vergleichsweise hohen Investitionskosten (Schnitzelbunker) bewogen die Bürger der Schulgemeinde jedoch auf dieses Angebot zu verzichten.

#### *Hobbyholzer*

Am 10. Juni trafen sich unsere freiwilligen Holzer im Restaurant Sonne, Uznaberg zum traditionellen Holzeressen, an welchem gegen 30 unserer geschätzten Helfer im Wald teilnahmen. Verwaltungsrat Karl Koller dankte im Namen der Ortsgemeinde für ihren Einsatz in unseren Waldungen. Bei gemütlichem Beisammensein wurden auch in diesem Kreis ausgiebig die Probleme der Forstwirtschaft und der Holzerei diskutiert.

#### **Landwirtschaft**

##### *Vernetzungsprojekt*

Bereits im Jahr 2003 wurde an intensiven Workshops ein kantonsübergreifendes Entwicklungskonzept für die Linthebene (EKL 2003) erarbeitet. Das EKL versteht sich als Bindeglied zum Projekt Hochwasserschutz Linth 2000. In fachlichen Begleitgruppen für Natur und Landschaft und Landwirtschaft wurde Ende 2010 als gemeinsames Umsetzungsziel die Lancierung von Vernetzungsprojekten in der Linthebene definiert. Vernetzungsprojekte nach ÖQV (ökologische Qualitätsverordnung) haben das Ziel, Lebensräume für regional typische Tiere und Pflanzen aufzuwerten und das Landschaftsbild zu verbessern. Vernetzungsprojekte schaffen somit einen nachhaltigen Mehrwert für Mensch und Umwelt.

Es ist gelungen, die Schmerkner Landwirte für eine aktive Mitwirkung zu gewinnen und für eine Vertragsperiode von 6 Jahren zu verpflichten, ihr Land z.B. durch Pflanzen von Bäumen ökologisch aufzuwerten. Das Projekt wird begleitet von Vertretern der Naturschutzkommission, Förster und Fachleuten (Landschaftsarchitekt mit Vernetzungserfahrung und einer Vertreterin des Landwirtschaftsamtes).



#### **Naturschutz**

##### *Neophyten*

Durch das 2010 lancierte ökologische Vernetzungsprojekt wird im Dorf die Aufwertung von Hecken und naturnahen Flächen intensiviert. Die Landwirte verpflichten sich unter anderem auch zur Neophytenbekämpfung (eingeschleppte Pflanzen, die einheimische Arten verdrängen). Schmerikon übernimmt in der Bekämpfung der Goldruten eine Vorbildfunktion: So wurde in Zusammenarbeit mit der Jagdgesellschaft schon zum 4. Mal der traditionelle Naturschutztag mit der Oberstufe organisiert. Der in der letzten Schulwoche stattfindende Halbtages-Einsatz in Feld und Wald gilt bei den Schülern zwar als harte Arbeit, wird aber als willkommene Abwechslung zum Schülendstress vor den Ferien wahrgenommen.

Weil die Problematik von Neophyten der Öffentlichkeit bisher kaum bekannt ist, gibt es 2012 entsprechende Aktionstage: Dabei soll vermittelt werden, dass es sich lohnt, diese Arten frühzeitig zu bekämpfen.

##### *Vernetzung mit Kaltbrunner Riet*



Die grosse Allmeind gilt als wichtiges Naturschutzgebiet und gehört zum Bundesinventar von Landschaften und Naturdenkmälern von nationaler Bedeutung, zu welchem auch das Kaltbrunner Riet gehört. Der Verbundkorridor zwischen den beiden Gebieten wurde jedoch im Bericht des EKL (siehe Landwirtschaft) als ungenügend definiert, eine Aufwertung des Gebietes hat Priorität. Mit der – vom Linthwerk angeordneten - Renaturierung der Flächen entlang des nördlichen Linthnebenkanals konnte das Gebiet mit Feuchtgebieten, Sträuchern und Magerwiesen bereits aufgewertet werden, die Barrieren durch Strassen und Gräben bei der Grynau sind jedoch noch unbefriedigend gelöst. Ein Student der ZHAW (Hochschule Wädenswil) konnte für eine Projektarbeit gewonnen werden, um die Probleme zu entschärfen. Die Resultate werden 2012 erwartet.

#### *Aabach*

2011 erhielt die politische Gemeinde die Bewilligung, am Aabachdelta rund 15'000 m<sup>3</sup> Kies zu entnehmen. Die entsprechenden Arbeiten wurden im Herbst ausgeführt. Die Massnahme ist im allgemeinen Interesse: Sie gewährleistet den Hochwasserschutz und gebietet der Verlandung der Schmerkner Bucht Einhalt. Aus

diesem Grund beschloss der Verwaltungsrat, sich an den Kosten mit einem Drittel zu beteiligen und stellt dafür im Voranschlag 2012 50'000 Franken ein. Die Abrechnung dürfte im ersten Quartal 2012 erfolgen. Da die südliche Kiesinsel für seltene Bodenbrüter einen idealen Nistplatz darstellt, wird der Zugang in der sensiblen Phase von Mitte März bis Ende August komplett gesperrt. Eine Aufnahme dieses Gebietes in die Schutzverordnung der politischen Gemeinde wurde in die Wege geleitet, weil die Infotafel, welche das Betreten während der Brutzeit verhindern sollte, leider wenig Wirkung bei Spaziergängern, Fischern und Badegästen zeigte.

## **Liegenschaften**

### *Landmutationen:*

Im März 2011 wurde der Landverkauf ab Parzelle 905 in der grossen Allmeind an den Abwasserverband Obersee im Grundbuch eingetragen.

Am 29. September wurden der Johann Müller AG 236 m<sup>2</sup> Landwirtschaftsland ab Parzelle 953 (Uznach) verkauft. Die Firma benötigt dieses Land, um die Auflage der Gemeinde Uznach, welche entlang der Grynaustrasse einen Radweg fordert, zu erfüllen.

## **Wohnen am See**

### *Umzonungsgesuch Teilfläche Parzelle 487 am See*

In engem Kontakt mit der politischen Gemeinde und dem Ortsplaner bearbeitete der Rat das Projekt im vergangenen Jahr weiter. Das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation stellte mündlich in Aussicht, dass das Gebiet aufgrund der zentralen Lage sinnvollerweise umgezont werden könnte. Dies ohne flächengleiche Auszonung von Bauland an anderer Lage. Problematischer erscheinen die vorgeschriebenen Bauabstände aufgrund der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung: Die von den SBB in regelmässigen Abständen forcierte und wieder zurückgestellte Doppelspur Schmerikon-Uznach ist im kantonalen Richtplan enthalten. Entgegen dem Rechtsverständnis des Verwaltungsrates, wonach sich Bauauflagen nach den tatsächlichen Gegebenheiten und nicht nach mittelfristigen Planungen zu richten haben, ist es offensichtlich so, dass Projekte, welche im Richtplan enthalten sind, berücksichtigt werden müssen.

## **Herbag-Areal**

### *Brandfall*

In den frühen Morgenstunden des 15. September wurde die Halle 13 auf dem Herbag-Areal durch einen Brand vollständig zerstört. Insgesamt waren davon 7 Mieter betroffen, welche die einzelnen Abteile als Lager gemietet hatten. Dabei entstand leider ein Totalverlust an Mobilien und Einrichtungen, welcher die Besitzer stark betraf. Als Glück im Unglück darf der Umstand bezeichnet werden, dass keine Personenschäden zu beklagen waren.



Laut Bericht des Forensisch-Naturwissenschaftlichen Dienstes der Kantonspolizei konnte der Brandherd lokalisiert werden. Die Abklärungen ergaben, dass kein absichtliches Ausschütten eines Brandbeschleunigers festgestellt werden konnte. Als Brandursache kommen Selbstentzündung verschiedener Abfälle, unvorsichtiger Umgang mit Raucherwaren, ein technischer Defekt oder Brandstiftung in Frage. Da aber für keine dieser Varianten spurenmässige Hinweise gefunden werden konnten, wurde das Verfahren wegen fahrlässiger Verursachung einer Feuersbrunst am 12. Dezember 2011 durch das Untersuchungsamt Uznach eingestellt.

Am 18. November 2011 beschloss die Bürgerschaft, die Halle nicht mehr aufzubauen. Anschliessend wurde der Rückbau, welcher durch die Gebäudeversicherung gedeckt war durch die Firma Johann Müller AG ausgeführt, welche das kostengünstigste Angebot einreichte. Die Entsorgungskosten (rund 30'000 Franken) hingegen sind durch die Eigentümer zu übernehmen. Damit die Fläche bis zur Gesamtüberbauung des Areals weiter genutzt werden kann, wurde die Bodenplatte nicht abgebrochen.

### *Gestaltungsplan*

Gemäss Ausschreibung des Studienwettbewerbes von 2010 sollten die Verfasser des erstrangierten Beitrages auch mit der Erarbeitung des Gestaltungsplanes beauftragt werden. Das Büro Nahoko Hara Zeno Vogel machte der Ortsgemeinde dazu eine Kostenschätzung und schlug folgende Varianten vor: 1. Gestaltungsplan lediglich über das Herbag-Areal und 2. Gestaltungsplan unter Einbezug der weiteren Umgebung wie Bootsplätze, Eselswiese, Hallen- und Freibad. Der Verwaltungsrat bevorzugte dabei Variante 2 und wollte diese 2011 der Bürgerschaft vorlegen. Da jedoch die politische Gemeinde zur gleichen Zeit eine Arbeitsgruppe bildete, welche die Situation des Hallen- und Freibades analysierte, wollte der Verwaltungsrat zuwarten, welche Erkenntnisse daraus resultierten. Die Zukunft dieser Anlage kann einen wesentlichen Einfluss auf die Planung über das Herbag-Areal haben. Derzeit sind die Arbeiten der Analysengruppe noch nicht abgeschlossen und dementsprechend ist mit dem Gestaltungsplan noch zuzuwarten.

### **Weekendplätze Bätzimatt**

Im Februar 2011 führte das Forstteam der Ortsgemeinde Kaltbrunn auf den Bätzimattinseln einen grossen Holzschlag durch. Diese Arbeiten wurden durch den Sturm vom 22. Juli 2010 ausgelöst und im Interesse einer langfristigen Erhaltung und unter dem Aspekt der Sicherheit an die Hand genommen. Dabei wurden 110 Stämme mit insgesamt 70-80 m<sup>3</sup> Holz abgeführt. Dank guter Witterung und der tatkräftigen und äusserst grosszügigen Unterstützung der Firma KIBAG konnten die teilweise schwierigen und für die Forstgruppe ungewohnten Arbeiten in lediglich zweieinhalb Tagen abgeschlossen werden. Dieser –für manchen Mieter schmerzhaft– Holzschlag führte dazu, dass die Inseln anfangs doch recht kahl erschienen. Inzwischen zeigen sich aber auch die Vorteile der Aktion: Durch den fehlenden Schattenwurf entwickelt sich der Schilfgürtel wesentlich besser als früher und hilft so, die Inseln zu stabilisieren.



### **Beteiligung Baugesellschaft Seefeld**

Vom Bruttogewinn von rund 120'000 Franken wurden 100'000 Franken zur Abschreibung der Liegenschaft verwendet, 150'000 für Reparaturen und Investitionen zurückgestellt und je 2'800 Franken den Eigenkapitalkonti der Partner gutgeschrieben. Das Eigenkapital wurde wie im Vorjahr mit 2% verzinst. Die hypothekarische Belastung wurde im Berichtsjahr um weitere 100'000 Franken reduziert und betrug per Ende September 2010 3.4 Mio. Franken.

### **Finanzen**

#### *Leistungsausweis der Ortsgemeinden*

Der Verband St. Gallischer Ortsgemeinden ersuchte seine Mitglieder, am Pilotversuch des Amtes für Gemeinden zur Ermittlung der Leistungen für die Allgemeinheit teilzunehmen und die Leistungsausweise dem Verband einzureichen. Von den total 106 angeschriebenen Ortsgemeinden wurden bis Anfang September 2011 65 Formulare retourniert. Das entspricht einem Rückfluss von rund 60%. Davon erreichten 30 Ortsgemeinden die angepeilten 2% des Nettovermögens als Leistungen für die Allgemeinheit nicht. Auch unsere Korporation lag unterhalb des Sollwertes.

Der Verband bildete daraufhin eine Kommission, welche –zusammen mit dem Amt für Gemeinden– den Pilotversuch begleitet. Als erstes Zwischenergebnis kann folgendes festgestellt werden:

- Eine einheitliche Regelung ist aufgrund der verschiedenen Voraussetzungen der einzelnen Ortsgemeinden sehr schwierig.
- Die Festlegung von 2% als Leistungen für die Allgemeinheit muss hinterfragt werden.
- Im Leistungsausweis sind auch die Verwaltungskosten zu berücksichtigen
- Es wurden 3 Modelle diskutiert und Anfang 2012 soll der Regierung ein konkreter Vorschlag gemacht werden.

Der Lösungsansatz zielt darauf hin, dass der aus dem Finanzvermögen erwirtschaftete Nettoertrag für Leistungen im öffentlichem Interesse verwendet werden soll. Daneben soll die Möglichkeit bestehen, für grössere Projekte Vorfinanzierungen bereit zu stellen. Dieser Ansatz wird auch vom Amt für Gemeinden mitgetragen.

Weitere Schritte sind:

- Vorstellung des Lösungsansatzes anlässlich der Generalversammlung des Verbandes am 14. April
- Regionale Diskussionen zwischen Amt für Gemeinden und Ortsgemeindepräsidenten
- Berücksichtigung von Korrekturen durch die Begleitgruppe
- Der Regierung wird der Lösungsansatz vorgestellt
- Zweijährige Versuchsphase zeigt die Praxistauglichkeit des Modelles.

### **Dank**

Auch im vergangenen Jahr haben die Verwaltung, unser Mitarbeiter für den Unterhalt der See- und Hafenanlagen, die Verantwortlichen für das Winterlager, die Geschäftsprüfungskommission sowie die Stimmzähler ganz wesentlich den reibungslosen Ablauf der Geschäfte ermöglicht.

Wichtige Beiträge leisteten auch alle Bürgerinnen und Bürgern, welche sich in irgendeiner Art zum Wohle der Ortsgemeinde eingesetzt haben. Ohne Aufsehen, aber sehr pflichtbewusst pflegte und unterhielt Raymund Wenk unsere Wegkreuze beim Föhrenwäldli und in der kleinen Allmeind.

Wiederum durften wir auf die unterstützende Begleitung der Bürgerschaft zählen, welche unsere Geschäfte konstruktiv kritisch hinterfragte, nach der Beschlussfassung aber auch mitgetragen hat. Diese Unterstützung schafft die notwendigen Voraussetzungen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Ortsgemeinde.

Dafür danken wir ganz herzlich.

Januar 2012  
Der Verwaltungsrat

## Amtsbericht 2011

# Rechnung 2011

Der Kontoplan entsprach zu einem wesentlichen Teil nicht mehr den Vorgaben des Departements des Innern. Im Zusammenhang mit der Einführung des VRSG-Programmes konnten die entsprechenden Anpassungen vorgenommen werden. Die im Amtsbericht publizierte Erfolgsrechnung und Finanzplanung zeigt die Saldi der neuen Konti auf. Das Budget 2011 wurde der Übersichtlichkeit halber ebenfalls an den neuen Kontenplan angepasst, es ist demzufolge mit demjenigen im Amtsbericht 2010 nicht direkt vergleichbar. Das Detailbudget 2011 sowie die Jahresrechnung 2011 nach dem alten Kontorahmen können auf der Verwaltung eingesehen werden.

Die Rechnung 2011 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 216'696.57, budgetiert war ein solcher von 43'200 Franken. Der Verwaltungsrat schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

Zusätzliche Abschreibung Bootshallen 4/5	56'136.15
Flurstrassen grosse Allmeind	1'053.15
Strandweg beim Schifffahrtsamt	845.50
Einlage in Reserve für besondere Bauaufgaben	158'661.77
	<hr/>
	<b>216'696.57</b>

### In Kürze: Abweichungen der Rechnung 2011 zum Budget

#### +Mehr-/Minderaufwand

Franken	Konto	Begründung
-3'491	Allgemeine Verwaltung	Archivierung noch nicht abgeschlossen
3'996	Kultur/Freizeit	Nicht budgetierte Unterstützungen ausgerichtet
5'199	Parkanlagen	Mehraufwand durch Geschwemmsel
-3'464	Strassen/Parkplätze	Weniger Strassenunterhalt, mehr Parkplatzkontrolle
155'032	Hafenanlagen	Löhne, Seegrasentfernung, zus. Abschreibungen
505	Forst	Neu: Interne Zinsverrechnung
10'347	Landwirtschaft	Weniger Unterhalt, neu: Interne Zinsverrechnung
17'744	Wohnliegenschaften	Höhere interne Verzinsung
38'581	Herbag Areal	Brandfall
98'165	Übrige Liegenschaften	Weniger Unterhalt, höhere int. Verzinsung (+138'000)
204'911	Vorfinanzierungen/Grundstücklöhne	Gebühren, höhere Einlagen
1'899	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Zusätzliche Abschreibungen

#### +Mehr-/Minderetrag

Franken	Konto	Begründung
27'127	Strassen/Parkplätze	Rückvergütung, höherer Ertrag Parkplatzbewirtschaftung
41'227	Hafenanlagen	Gute Vermietung
18'215	Forst	Mehrträge Holzverkauf
4'414	Wohnliegenschaften	Vollvermietung
37'056	Herbag Areal	Gute Bewirtschaftung
120'888	Fondsveränd. Grundstücke	Grundstückverkäufe nicht budgetiert
232'818	Zinsen Anlagen	Anpassung Verkehrswerte für interne Zinsverrechnung

### Bürgerschaft, Behörden und Verwaltung

Die Rechnung schliesst mit einem Minderaufwand von 4'000 Franken da zum einen die budgetierte Archivierung noch nicht abgeschlossen werden konnte und der Aufwand für öffentliche Anlässe geringer als vorgesehen ausfiel.

### Kulturförderung

Durch die Unterstützung der Commedia Adebar sowie des Auftrittes von Andrew Bond anlässlich des Familienprogrammes am Rockfest schliesst dieses Konto um 4'000 Franken höher.

## Parkanlagen

Der Aufwand im Bereich Seeufer- und Parkanlagen ergab einen Mehraufwand von 5'000 Franken.

## Soziale Wohlfahrt

Der um 1'300 Franken höhere Aufwand resultiert aus der Unterstützung der Jugendarbeit (Beitrag von Fr. 4'000 an die Erstellung eines Pumtracks).

## Strassen/Parkplätze

Der Strassenunterhalt fiel um 6'500 Franken tiefer aus, während derjenige bei den Parkplätzen 3'000 Franken höher war. Dies hauptsächlich aufgrund der Parkplatzkontrollen durch die Seewache. Auf der Ertragseite erfolgte aufgrund guter Parkierungseinnahmen eine Besserstellung um 21'000 Franken.

## Hafen

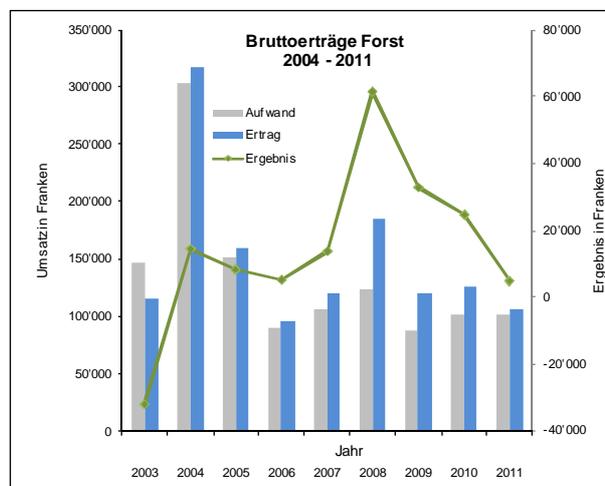
Der um 155'000 Franken höhere Aufwand erklärt sich mit 61'500 Franken höherer interner Verzinsung (neue Halle 4/5, Anpassung der Verkehrswerte) sowie 56'000 Franken zusätzliche Abschreibungen. Der Unterhalt fiel mit Geschwemmselektnahme sowie den Kosten für die Seegrasentfernung, Brandschutzmassnahmen Halle 3/6, Erstellung von Prellwänden und höheren Entsorgungskosten um rund 40'000 Franken höher aus.

## Forst

Neu wurden auch die Waldungen in die interne Zinsverrechnung miteinbezogen. Der Ertrag war um 18'000 Franken höherer, der Aufwand bewegte sich innerhalb des Budgets.

## Landwirtschaft

Per Saldo war der Aufwand insgesamt 10'000 Franken höher. Dies, weil für die landwirtschaftlichen Liegenschaften erstmals eine interne Zinsverrechnung vorgenommen wurde (20'400 Fr.) und andererseits weniger Unterhalt nötig war. Aufgrund der Beteiligung der betroffenen Landwirte an den Perimeterbeiträgen der Linthmelioration resultierte ein um 4'000 Franken höherer Ertrag.



## Wohnliegenschaften

Abschluss mit einem Aufwandüberschuss von 18'000 Franken, was mit den höheren Zinsbelastungen (24'000 Fr.) aufgrund aktueller Verkehrswerte zu begründen ist. Der Unterhalt fiel um 7'200 Franken geringer aus. Der Ertrag war um 4'000 Franken höher.

## Herbag-Areal

Aufwand und Ertrag liegen rund 38'000 Franken über dem Budget. Dabei handelt es sich um die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Brandfall sowie die von der Gebäudeversicherung erhaltenen Entschädigungen für den Nichtwiederaufbau der Halle 13.

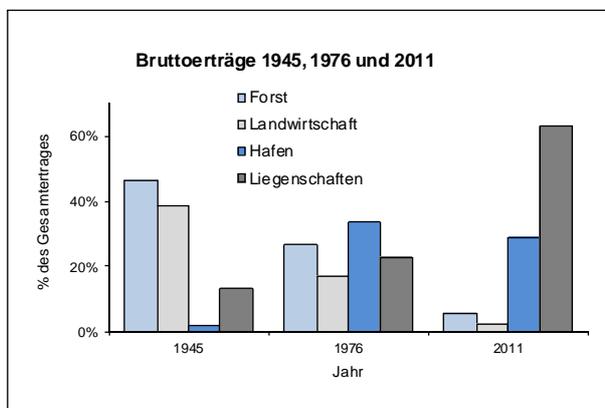
## Übrige Liegenschaften

Diese schliessen mit einem um 98'000 Franken höheren Aufwand. Davon entfallen 138'000 Franken auf die angepasste interne Zinsverrechnung. Dies wird durch einen Minderaufwand von 37'000 Franken beim Unterhalt teilweise kompensiert. Massgeblich zu den tieferen Unterhaltskosten trug die grosszügige Unterstützung der Firma KIBAG beim Sicherheitsholzschatz auf den Bätzimattinseln bei.

## Vorfinanzierungen/Grundstücklöse

Hier fielen 46'000 Franken Grundbuchgebühren und Entschädigungen sowie die Einlage in die Vorfinanzierungsreserve aus dem Rechnungsüberschuss 2011 von 158'600 Franken zur Differenz gegenüber dem Budget an.

Der Ertrag von 121'000 Franken stammt von Landverkäufen in der grossen Allmeind an den Abwasserverband Obersee und die Johann Müller AG.



**Zinsen**

Der gegenüber dem Budget um 233'000 höhere Zinsertrag erklärt sich aus der konsequenten Verwendung der Verkehrswerte zur Ermittlung der internen Zinsverrechnung.

**Abschreibungen**

Neben den budgetierten Abschreibungen wurde der Bilanzwert der Bootshalle 4/5 um 56'100 Franken berichtigt und auf dem Verwaltungsvermögen erfolgten Abschreibungen von 1'900 Franken.

Amtsbericht 2011

# Bilanz

AKTIVEN	Bestand	Veränderung		Bestand
	01.01.2011	Zuwachs	Abgang	31.12.2011
<b>Finanzvermögen</b>				
Flüssige Mittel	1'323'320.90	5'162'286.00	4'159'232.80	2'326'374.10
Guthaben	94'483.82	1'047'401.49	1'105'170.27	36'715.04
Finanzanlagen	7'945'783.00	500'000.00	2'400'000.00	6'045'783.00
Beteiligungen	300'000.00	-	-	300'000.00
Investitionen Finanzvermögen	1'458'836.85	1'042'056.30	464'711.05	2'036'182.10
Transitorische Aktiven	19'546.35	24'032.00	19'546.35	24'032.00
<b>Summe Finanzvermögen</b>	<b>11'141'970.92</b>	<b>7'775'775.79</b>	<b>8'148'660.47</b>	<b>10'769'086.24</b>
<b>Verwaltungsvermögen</b>				
Grundstücke	591'236.55	111'053.15	1'898.65	700'391.05
Investitionen Verwaltungs	-	412'365.70	-	412'365.70
<b>Summe Verwaltungsvermögen</b>	<b>591'236.55</b>	<b>523'418.85</b>	<b>1'898.65</b>	<b>1'112'756.75</b>
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>11'733'207.47</b>	<b>7'890'619.74</b>	<b>7'741'984.22</b>	<b>11'881'842.99</b>
<b>PASSIVEN</b>				
<b>Fremdkapital</b>				
Laufende Verpflichtungen	281'070.55	2'293'768.30	2'483'686.85	91'152.00
Kurzfristige Schulden	-	-	-	-
Mittel- und Langfristige	7'000'000.00	-	-	7'000'000.00
Rückstellungen	65'000.00	-	65'000.00	-
Transitorische Passiven	118'553.75	146'655.25	118'553.75	146'655.25
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>7'564'624.30</b>	<b>2'440'423.55</b>	<b>2'667'240.60</b>	<b>7'337'807.25</b>
<b>Sondervermögen</b>				
Zweckbestimmt				
Legat Edelbert Wespe	5'840.00	116.80	-	5'956.80
Forstreservfond	72'872.80	1'457.45	-	74'330.25
Natur- und Landschaftschutzfonds	305'320.85	16'106.40	7'000.00	314'427.25
Ausbildungsfonds	37'530.00	9'750.60	5'200.00	42'080.60
Total zweckbestimmtes Vermögen	421'563.65	27'431.25	12'200.00	436'794.90
Vorfinanzierungen/Rücklagen				
Renovation Seeanlage	550'800.00	111'016.00	-	661'816.00
Renovation Bootshallen	209'200.00	4'184.00	-	213'384.00
Rückkauf Baurechte	100'000.00	50'000.00	-	150'000.00
Nutzungsausfälle Naturwaldreservat	72'015.55	1'440.30	-	73'455.85
Rücklage für bes. Bauaufgaben	1'745'961.52	193'581.02	-	1'939'542.54
<b>Total Sondervermögen</b>	<b>2'999'540.72</b>	<b>387'652.57</b>	<b>12'200.00</b>	<b>3'374'993.29</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>1'169'042.45</b>	-	-	<b>1'169'042.45</b>
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>11'733'207.47</b>	<b>2'828'076.12</b>	<b>2'679'440.60</b>	<b>11'881'842.99</b>

Amtsbericht 2011

# Erfolgsrechnung

Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2'147'150</b>	<b>2'190'350</b>	<b>2'677'217.82</b>	<b>2'677'217.82</b>	<b>3'069'100</b>	<b>3'094'200</b>
	<b>43'200</b>		<b>(216'696.57)</b>		<b>25'100</b>
<b>292'700</b>		<b>287'422.15</b>	<b>2'095.00</b>	<b>325'900</b>	<b>1'800</b>
14'500		14634.50		19'300	
9'500		9'598.10		9'700	
144'200		145'463.15		106'000	
113'600		110'108.55	2'045.00	180'000	1'800
10'900		7'617.85	50.00	10'900	
<b>18'000</b>	<b>9'000</b>	<b>14'404.00</b>	<b>5'200.00</b>	<b>12'400</b>	<b>6'000</b>
18'000	9'000	14'200.00	5'200.00	12'000	6'000
		204.00		400	
<b>166'800</b>		<b>173'629.20</b>	<b>50.00</b>	<b>154'000</b>	<b>2'500</b>
3'500		7'495.55	50.00	3'700	
1'800		834.40		2'800	
80'000		85'199.25		65'500	2'500
81'500		80'100.00		82'000	
<b>4'100</b>		<b>5'450.00</b>		<b>3'400</b>	
4'100		5'450.00		3'400	
<b>332'050</b>	<b>538'000</b>	<b>483'618.30</b>	<b>606'304.05</b>	<b>1'219'300</b>	<b>1'183'900</b>
32'450	32'500	28'985.90	59'577.20	26'600	36'400
299'600	505'500	454'632.40	546'726.85	1'192'700	1'147'500
<b>29'000</b>		<b>28'276.65</b>	<b>7'000.00</b>	<b>79'600</b>	
7'500		6'511.45		57'500	
500				1'000	
21'000		21'765.20	7'000.00	21'100	
<b>139'700</b>	<b>87'950</b>	<b>140'180.30</b>	<b>106'165.00</b>	<b>88'600</b>	<b>79'400</b>
132'200	87'950	132'705.30	106'165.00	74'600	79'400
7'500		7'475.00		14'000	
<b>1'164'800</b>	<b>1'555'400</b>	<b>1'544'237.22</b>	<b>1'950'403.77</b>	<b>1'185'900</b>	<b>1'820'600</b>
89'600	42'600	99'946.70	46'736.80	55'800	44'700
180'800	283'300	198'543.70	287'713.70	290'500	277'600
438'200	529'000	476'781.00	566'055.70	426'800	513'000
81'800	345'500	179'964.95	341'191.85	192'400	396'100
150'000		354'911.42	120'888.00		
224'400	355'000	232'190.80	587'817.72	177'400	589'200
		1'898.65		43'000	

# Voranschlag 2012

Der Voranschlag orientiert sich an der Rechnung des Vorjahres. Dabei werden zusätzliche Aufwendungen und Ertragsabweichungen berücksichtigt.

Es ist ein Ertragsüberschuss von 25'100 Franken veranschlagt.

## In Kürze: Abweichungen des Budgets 2012 zur Rechnung 2011

### Mehr/Minderaufwand

Franken	Konto	Begründung
4'666	Bürgerversammlung	A.o Bürgerversammlung, Erneuerungswahlen
-39'463	Verwaltungsrat	Teilpensum Präsident in Verwaltung verbucht
69'891	Verwaltung	Teilp. Präs., Archivierung, Informatik
-19'699	Parkanlagen	Graffitienschutz 2011 ausgeführt
-2'386	Strassen	Weniger Unterhalt vorgesehen
3'041	Parkplätze	Unterhalt- und Kontrollaufwand höher
738'068	Hafen	Kauf Fahrzeug, zusätzliche Abschreibung Halle 4/5
50'989	Gewässerverbauungen	Beitrag an PG Ausbaggerung Aabachdelta
-665	Naturschutz	Wegfall Hecken, ZSL-Beitrag
-58'105	Forst	Weniger aufgerüstet, keine Abschreibungen
6'525	Tourismus	Beitrag PG Zusatzkurs ZSG
-44'147	Landwirtschaft	Keine Abschreibungen, +25'000 Grabenreinigung
91'956	Wohnliegenschaften	Abschreibung Hirzen, Goldberg (90'000)
-49'981	Herbag-Areal	Weniger Unterhalt
12'435	Übrige Liegenschaften	Höherer Unterhalt
-354'911	Vorfinanzierungen	Keine Vorfinanzierungen budgetiert
-54'791	Zinsen/Rückstellungen	Keine Einlage Rückstellung Rückkauf Baurechte
41'101	Abschreibungen	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

### Mehr/Minderertrag

Franken	Konto	Begründung
-16'072	Parkplätze	Zusätzliche Einnahmen nicht budgetiert
600'773	Hafen	Bezug aus Vorfinanzierung Halle 4/5
-7'000	Naturschutz	Kein Bezug aus Naturschutzfonds
-26'765	Forst	Weniger Verkäufe budgetiert
-10'114	Wohnliegenschaften	Mietzinssenkungen (Anpassung an Referenzzinssatz)
-53'056	Herbag-Areal	Reduzierte Mietfläche, Wegfall GVA-Entschädigung
54'908	Übrige Liegenschaften	Zusätzliche Baurechtszinsen
-120'888	Fondsveränd. Grundstücke	keine Verkäufe berücksichtigt

### Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Insgesamt wird mit einem Mehraufwand von 38'000 Franken gerechnet: Eine voraussichtliche ausserordentliche Bürgerversammlung sowie die Erneuerungswahlen im Herbst schlagen mit 5'000 Franken zu Buche. Zwischen den Konten Verwaltungsrat und Verwaltung gibt es eine Verschiebung, indem ein Teilpensum des Präsidenten neu dem Konto Verwaltung belastet wird.

Die Löhne in der Verwaltung wurden leicht angehoben, 8'000 Franken werden für die Archivierung vorgesehen und die Kosten für die Informatik werden mit 19'000 Franken veranschlagt (Rechnung 2011 Fr. 10'000).

### Parkanlagen

2011 wurde in der Seeanlage der Graffitienschutz erneuert. Dieser Aufwand fällt 2012 weg und wir rechnen mit weniger Unterhaltskosten, was zu einer Besserstellung um 20'000 Franken führt.

### **Strassen**

2012 ist ein leicht tieferer Unterhaltsanteil vorgesehen (-5'000 Fr.).

### **Parkplätze**

Der Unterhalts- und Kontrollaufwand wird um 3'000 Franken höher veranschlagt, während der Ertrag 16'000 Franken tiefer geschätzt wird. Dies, weil zusätzliche Einnahmen nicht budgetiert wurden.

### **Hafen**

Die grosse Abweichung von 738'000 Franken erklärt sich folgendermassen: 2012 werden 600'000 Franken aus der Rückstellung für besondere Bauaufgaben und des Vorfinanzierungskontos Bootshalle 4/5 bezogen und für zusätzliche Abschreibungen verwendet (erfolgsneutral). Die ordentliche Abschreibung beträgt Fr. 203'000 (+Fr. 153'000).

Der Unterhalt ist mit 54'000 Franken tiefer budgetiert, während bei den Anschaffungen 40'000 Franken für den Ersatz des Fahrzeuges eingestellt werden.

### **Gewässerverbauungen**

Die Ortsgemeinde beteiligt sich mit maximal 50'000 Franken an der Ausbaggerung des Aabachdeltas.

### **Forst**

Der Aufwand wird um 58'000 Franken tiefer geschätzt, weil keine Abschreibungen vorgesehen sind (2011 Fr. 30'000) und weniger aufgerüstet werden dürfte, entsprechend resultieren auch weniger Erträge durch Verkäufe.

### **Tourismus**

Die Ortsgemeinde beteiligt sich mit einem Drittel (6'500 Franken) an den Kosten der politischen Gemeinde zur Einführung eines zusätzlichen Schifffahrtskurses der ZSG.

### **Landwirtschaft**

In diesem Konto sind keine Abschreibungen budgetiert (2011 Fr. 70'000) und beim Unterhalt sind 25'000 Franken für die Grabenreinigungen in der grossen Allmeind und der Bätzimatt geplant.

### **Wohnliegenschaften**

Es sind um 70'000 Franken höhere Abschreibungen geplant und für die weiteren Abklärungen beim Projekt „Wohnen am See“ werden Fr. 10'000 eingestellt. Im Rothus soll ein Terrassenboden saniert werden.

Aufgrund von Mietzinssenkungen werden die Erträge um 10'000 Franken tiefer geschätzt.

### **Übrige Liegenschaften**

Für Schilfreinigung in der Bätzimatt und Aufwände bei Vorarbeiten für künftiges Bauland sind insgesamt 20'000 Franken eingestellt.

### **Herbag Areal**

Beim Unterhalt wird mit 42'000 Franken tieferen Kosten gerechnet und beim Energieaufwand mit 8'000 Franken weniger. Aufgrund der durch den Brandfall reduzierten Mietfläche wird ein Minderertrag von 21'000 Franken prognostiziert.

### **Fondsveränderungen und Grundstückverkäufe**

Für 2011 sind keine Grundstückverkäufe vorgesehen

### **Zinsen**

Es sind keine Rückstellungen für den Rückkauf von Baurechten budgetiert (2011 Fr. 50'000).

## Abschreibungen

Es sind Abschreibungen für Strassen und die Seeuferanlage vorgesehen.

Abschreibungen					
Verwaltungsvermögen			Finanzvermögen		
Anlage	2011	2012	Anlage	2011	2012
Strassen und Plätze	1'898.65	41'600.00	Bootshallen	106'136.15	853'200.00
Seeanlage		1'400.00	Wald	30'000.00	
			Landwirtschaft	70'000.00	
			Hirzen		50'000.00
			Rothus	50'000.00	30'000.00
			Goldberg		40'000.00
			Herbag-Areal	200'000.00	200'000.00
			Übrige Liegenschaften		4'200.00
			Aufwertung Bootshallen 1/2		-10'000.00
			Aufwertung Hafen Bad		-10'000.00
<b>Total</b>	<b>1'898.65</b>	<b>43'000.00</b>		<b>456'136.15</b>	<b>1'157'400.00</b>

Art	Total m2	Verkehrswert	Bilanzwert 01.01.2011	Investition	Verkauf Buchgewinn	Abschreibung	Bilanzwert 31.12.2011
Landwirtschaft/Scheunen							
Kanton St. Gallen	697'639	1'022'795	250'000			70'000	180'000
Grünzonen/Naturschutz							
Kanton St. Gallen	360'629	844'400					
Kanton Schwyz	238'437	31'008					
Wald							
Kanton St. Gallen	646'220	67'500	20'000			15'000	5'000
Kanton Schwyz	747'610	151'306	48'000			15'000	33'000
unbebautes Land (Bauzone)	68'827	2'429'300	225'733	56'522			282'255
Liegenschaften Baurechte	117'578	3'046'042	112'100				112'100
Herbagareal (Schätzung 26.11.08)	38'378	6'840'000	4'250'850	19'660		200'000	4'070'510
Insel Bätzimatt	17'332	358'113					
Hafen/Bootshallen	15'100	4'220'000	1'057'009	912'327		106'136	1'863'200
Überbauung am See			883	21'589			22'472
Seeanlage 1. Etappe			511'391				511'391
Wohnliegenschaften	7'017	3'460'000	420'000			50'000	370'000
Oeffentliche Plätze, Brunnen							
Wege, Strassen	564	1'960'000	86'261	146'803		1'899	231'165
<b>Total</b>	<b>2'955'331</b>	<b>24'430'464</b>	<b>6'982'227</b>	<b>1'156'900</b>		<b>458'035</b>	<b>7'681'092</b>
<b>Verzeichnis Beteiligungen</b>							
Art		Beteiligungswert 30.09.08	Bilanzwert 01.01.2011			Abschreibung	Bilanzwert 31.12.2011
Baugesellschaft Seefeld		2'113'396	300'000				300'000
<b>Wertschriftenverzeichnis</b>							
Art	Anzahl	Kurs-/ Steuerwert	Bilanzwert 01.01.2011			Abschreibung	
Aktien EW Schmerikon AG	80	94'080	8'000				8'000
Aktien Bank Linth	50	22'300	1'000				1'000
Aktien St. Galler Kantonalbank	10	3'652	4'630				4'630
KO Bank Linth	2	1'500'000	2'000'000		1'500'000		500'000
KO Raiffeisenbank	1	500'000	1'000'000	500'000	500'000		1'000'000

**Laufende Rechnung**

(nach Funktionen)

**Bürgerschaft Behörde Verwaltung**

- Bürgerschaft
- Geschäftsprüfungskommission
- Rat, Kommissionen
- Verwaltung
- öffentliche Anlässe

**Bildung**

- Berufsbildung
- Schule

**Kultur, Freizeit**

- Kulturförderung
- Denkmalpflege, Kulturgut
- Parkanlagen
- Sport

**Soziales**

- Humaitäre Hilfen

**Verkehr**

- Strassen
- Schifffahrt und Hafenanlage

**Umwelt und Raumordnung**

- Gewässer
- Steinbruch
- Naturschutz

**Volkswirtschaft**

- Forst
- Tourismus und Werbung

**Vermögens- und Schuldenverw.**

- Landwirtschaftliche Liegenschaft
  - Wohnliegenschaft Hirzen
  - Wohnliegenschaft Rothus
  - Herbag-Areal
  - Übrige Wohnliegenschaften
  - Übrige Liegenschaften
  - Grundstückveränderungen
  - Fondseinlagen, Vorfinanzierung
  - Zinsen
  - Abschreibungen auf Verw.Verm.
  - Abschreibungen auf Finanzvermögen
- oben enthaltene Abschreibungen Finanzvermögen

**Total**

**Ertragsüberschuss**

	Rechnung 2011		Voranschlag 2012		Planung 2013		Planung 2014		Planung 2015		Planung 2016+	
	Aufwand	Ertrag										
<b>Bürgerschaft Behörde Verwaltung</b>	<b>287'423</b>	<b>2'095</b>	<b>325'900</b>	<b>1'800</b>	<b>332'418</b>	<b>1'836</b>	<b>339'066</b>	<b>1'873</b>	<b>345'848</b>	<b>1'910</b>	<b>352'765</b>	<b>1'948</b>
- Bürgerschaft	14'635		19'300		19'686		20'080		20'481		20'891	
- Geschäftsprüfungskommission	9'598		9'700		9'894		10'092		10'294		10'500	
- Rat, Kommissionen	145'463		106'000		108'120		110'282		112'488		114'738	
- Verwaltung	110'109	2'045	180'000	1'800	183'600	1'836	187'272	1'873	191'017	1'910	194'838	1'948
- öffentliche Anlässe	7'618	50	10'900		11'118		11'340		11'567		11'799	
<b>Bildung</b>	<b>14'404</b>	<b>5'200</b>	<b>12'400</b>	<b>6'000</b>	<b>12'640</b>	<b>6'000</b>	<b>12'885</b>	<b>6'000</b>	<b>13'134</b>	<b>6'000</b>	<b>13'389</b>	<b>6'000</b>
- Berufsbildung	14'200	5'200	12'000	6'000	12'240	6'000	12'485	6'000	12'734	6'000	12'989	6'000
- Schule	204.00		400		400		400		400		400	
<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>173'629</b>	<b>50</b>	<b>154'000</b>	<b>2'500</b>	<b>157'080</b>	<b>2'550</b>	<b>160'222</b>	<b>2'601</b>	<b>163'426</b>	<b>2'653</b>	<b>166'695</b>	<b>2'706</b>
- Kulturförderung	7'496	50	3'700		3'774		3'849		3'926		4'005	
- Denkmalpflege, Kulturgut	834		2'800		2'856		2'913		2'971		3'031	
- Parkanlagen	85'199		65'500	2'500	66'810	2'550	68'146	2'601	69'509	2'653	70'899	2'706
- Sport	80'100		82'000		83'640		85'313		87'019		88'759	
<b>Soziales</b>	<b>5'450</b>		<b>3'400</b>		<b>500</b>		<b>500</b>		<b>500</b>		<b>500</b>	
- Humaitäre Hilfen	5'450		3'400		500		500		500		500	
<b>Verkehr</b>	<b>483'618</b>	<b>606'304</b>	<b>1'219'300</b>	<b>1'183'900</b>	<b>631'686</b>	<b>588'450</b>	<b>644'320</b>	<b>599'619</b>	<b>657'206</b>	<b>611'011</b>	<b>670'350</b>	<b>622'632</b>
- Strassen	28'986	59'577	26'600	36'400	27'132	30'000	27'675	30'000	28'228	30'000	28'793	30'000
- Schifffahrt und Hafenanlage	454'632	546'727	1'192'700	1'147'500	604'554	558'450	616'645	569'619	628'978	581'011	641'558	592'632
<b>Umwelt und Raumordnung</b>	<b>28'276</b>	<b>7'000</b>	<b>79'600</b>		<b>31'172</b>		<b>31'775</b>		<b>32'391</b>		<b>33'019</b>	
- Gewässer	6'511		57'500		8'650		8'823		8'999		9'179	
- Steinbruch			1'000		1'000		1'000		1'000		1'000	
- Naturschutz	21'765	7'000	21'100		21'522		21'952		22'391		22'839	
<b>Volkswirtschaft</b>	<b>140'180</b>	<b>106'165</b>	<b>88'600</b>	<b>79'400</b>	<b>90'372</b>	<b>80'988</b>	<b>92'179</b>	<b>82'608</b>	<b>94'023</b>	<b>84'260</b>	<b>95'903</b>	<b>85'945</b>
- Forst	132'705	106'165	74'600	79'400	76'092	80'988	77'614	82'608	79'166	84'260	80'749	85'945
- Tourismus und Werbung	7'475		14'000		14'280		14'566		14'857		15'154	
<b>Vermögens- und Schuldenverw.</b>	<b>1'544'238</b>	<b>1'950'404</b>	<b>1'185'900</b>	<b>1'820'600</b>	<b>1'237'758</b>	<b>1'845'228</b>	<b>1'320'473</b>	<b>1'948'843</b>	<b>1'321'239</b>	<b>2'046'653</b>	<b>1'304'312</b>	<b>2'085'948</b>
- Landwirtschaftliche Liegenschaft	99'947	46'737	55'800	44'700	56'916	45'594	58'054	45'000	15'000	45'000	15'000	45'000
- Wohnliegenschaft Hirzen	59'475	132'212	109'800	126'000	111'996	128'520	114'236	131'090	116'521	136'000	118'851	136'000
- Wohnliegenschaft Rothus	107'559	123'159	96'300	119'200	98'226	121'584	100'191	124'016	102'194	130'000	104'238	130'000
- Herbag-Areal	476'781	566'055	426'800	513'000	435'336	523'260	444'043	533'725	452'924	544'400	461'982	555'288
- Übrige Wohnliegenschaften	31'510	32'343	84'400	32'400	86'088	33'048	87'810	113'709	89'566	181'709	91'357	201'709
- Übrige Liegenschaften	179'965	341'192	192'400	396'100	196'248	404'022	200'173	412'102	204'176	420'344	208'260	428'751
- Grundstückveränderungen		120'888										
- Fondseinlagen, Vorfinanzierung	354'911											
- Zinsen	232'191	587'818	177'400	589'200	180'948	589'200	184'567	589'200	188'258	589'200	192'023	589'200
- Abschreibungen auf Verw.Verm.	1'899		43'000		168'500		188'800		190'000		190'000	
- Abschreibungen auf Finanzvermögen	oben enthalten		oben enthalten		480'900		520'000		540'000		500'000	
oben enthaltene Abschreibungen Finanzvermögen					-577'400		-577'400		-577'400		-577'400	
<b>Total</b>	<b>2'677'218</b>	<b>2'677'218</b>	<b>3'069'100</b>	<b>3'094'200</b>	<b>2'493'626</b>	<b>2'525'052</b>	<b>2'601'421</b>	<b>2'641'543</b>	<b>2'627'768</b>	<b>2'752'488</b>	<b>2'636'933</b>	<b>2'805'179</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>			<b>25'100</b>		<b>31'426</b>		<b>40'123</b>		<b>124'720</b>		<b>168'246</b>	

# Geldflussrechnung

Geschäftsbereich	2011	2010
Ertragsüberschuss ausgewiesen	-	42'886.05
Indirekte Abschreibungen (ordentlich und zusätzlich) gem. LR	458'034.80	976'000.00
Zunahme (+) Abnahme (-) Allg. Rückstellungen	-65'000.00	-
Umbuchung Grundstückerlöse Haldenstrasse	-	-372'480.00
Umbuchung Grundstückgewinnsteuer a/Grundstückerlöse Haldenstrasse	-	-95'923.75
Umbuchung Grundstückerlöse übrige	-120'888.00	-20'000.00
Umbuchung Erschliessungskosten übrige	20'680.00	10'263.80
Verzinsung Legate Edelbert Wespe	116.80	100.00
Verzinsung Forstreserfefonds	1'457.45	1'400.00
Verzinsung Natur- und Landschaftsschutzfonds / vormals Rietfonds	6'106.40	5'500.00
Verzinsung Ausbildungsfonds	750.60	700.00
Verzinsung Vorfinanzierung Seeuferanlage	11'016.00	10'800.00
Verzinsung Vorfinanzierung Bootshalle	4'184.00	2'100.00
Verzinsung Nutzungsausfälle Naturwaldreservat	1'440.30	1'400.00
Verzinsung Reserve besondere Bauaufgaben	34'919.25	34'200.00
Einlage (+) / Entnahme (-) Natur- und Landschaftsschutzfonds	3'000.00	20'000.00
Einlage (+) / Entnahme (-) Ausbildungsfonds	3'800.00	-
Einlage (+) / Entnahme (-) Vorfinanzierung Seeuferanlage	100'000.00	-
Einlage (+) / Entnahme (-) Vorfinanzierung Bootshalle	-	100'000.00
Einlage (+) / Entnahme (-) Vorfinanzierung Baurechte	50'000.00	-
Zunahme (+) Abnahme (-) Nutzungsausfälle Naturwaldreservat	-	-486.10
Einlage (+) / Entnahme (-) Reserve besondere Bauaufgaben	158'661.77	-
<b>Geldfluss geschäftlich vor Veränderung Guthaben und Verpflichtungen</b>	<b>668'279.37</b>	<b>716'460.00</b>
Zunahme (-) / Abnahme (+) Guthaben	57'768.78	-81'288.47
Zunahme (-) / Abnahme (+) Aktive Rechnungsabgrenzung	-4'485.65	-9'860.10
Zunahme (+) / Abnahme (-) Laufende Verpflichtungen	-189'918.55	233'596.20
Zunahme (+) / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzung	28'101.50	-130'070.75
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Cash Flow)</b>	<b>559'745.45</b>	<b>728'836.88</b>
<b>Investitionen (-) / (+) Desinvestition Verwaltungsvermögen</b>		
Strassen und Plätze / Strandweg	-111'053.15	-79'845.50
Seeufergestaltung	-	-44'939.10
Erneuerung Aabachbrücke Säntis	-3'790.80	-
<b>Investitionen (-) / Desinvestition (+) Finanzvermögen</b>		
Grundstückerlöse Haldenstrasse	-	372'480.00
Grundstückgewinnsteuer auf Grundstückerlösen Haldenstrasse	-	95'923.75
Erschliessungskosten Haldenstrasse	-56'521.80	-11'940.80
Umbuchung Grundstückerlöse übrige	120'888.00	20'000.00
Umbuchung Erschliessungskosten übrige	-20'680.00	-10'263.80
Neubau Bootshalle	-912'326.90	-937'009.25
Entlastungsstrasse	-31'958.70	-2'143.90
Industrie Herbag-Areal	-19'660.20	-183'177.40
Überbauung am See	-21'588.70	-883.05
Nennwertreduktion Aktien	-	600.00
Verkauf Kassensobligationen / Termingeldanlage	1'500'000.00	-1'000'000.00
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>443'307.75</b>	<b>-1'781'199.05</b>
<b>Betrieblicher Kapitalüberschuss (Freier Cash Flow)</b>	<b>1'003'053.20</b>	<b>-1'052'362.17</b>
<b>Finanzierungsbereich</b>		
Zunahme (+) Abnahme (-) kurzfristige Finanzschulden Bank Linth LLB	-	-
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Veränderung Fonds Flüssige Mittel inkl. Festgeld</b>	<b>1'003'053.20</b>	<b>-1'052'362.17</b>
<b>Nachweis Veränderung Fonds Flüssige Mittel inkl. Festgeld</b>		
Anfangsbestand Flüssige Mittel inkl. Festgelder	1'323'320.90	2'375'683.07
Endbestand Flüssige Mittel inkl. Festgelder	2'326'374.10	1'323'320.90
<b>Abnahme (-) Zunahme (+) Fonds Flüssige Mittel inkl. Festgeld</b>	<b>1'003'053.20</b>	<b>-1'052'362.17</b>

# Amtsbericht 2011

## Liquidität

### Cash flow

	Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016+
Rechnungsergebnis	216697	25'100	31'426	40'123	124'720	168'246
Abschreibungen	400'000	1'220'400	649'400	708'800	730'000	690'000
Einlage in Sondervermögen	78'991	21'200	10'000	10'000	10'000	10'000
Bezug aus Sondervermögen		12'200				
Abnahme Allg. Rückstellungen	-65'000		6'000		6'000	6'000
Vorfinanzierungen	150'000					
Zunahme Guthaben	57'769					
Abnahme akt. Rechnungsabgrenzung	-4'485					
Abnahme laufende Verpflichtungen	-189'919					
Zunahme pass. Rechnungsabgrenzung	28'102					
<b>Cash Flow</b>	<b>659'955</b>	<b>660'700</b>	<b>684'826</b>	<b>752'923</b>	<b>858'720</b>	<b>862'246</b>

<b>Cash Flow</b>	<b>659'955</b>	<b>660'700</b>	<b>684'826</b>	<b>752'923</b>	<b>858'720</b>	<b>862'246</b>
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>1'156'901</b>	<b>570'000</b>	<b>300'000</b>	<b>1'300'000</b>	<b>4'000'000</b>	<b>3'100'000</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad in %</b>	<b>57%</b>	<b>116%</b>	<b>228%</b>	<b>58%</b>	<b>21%</b>	<b>28%</b>
<b>Selbstfinanzierungsanteil in %</b>	<b>25%</b>	<b>21%</b>	<b>27%</b>	<b>29%</b>	<b>31%</b>	<b>31%</b>

Cashflow: Gewinn vor Abschreibungen, Rückstellungen und Vorfinanzierungen.

Selbstfinanzierungsgrad: Cashflow/Investitionen in %. Erlaubt Aussage, was aus eigenen Mitteln finanziert werden kann.

Selbstfinanzierungsanteil: Cashflow/Ertrag in %. Anteil, welcher für Abschreibungen und das Eigenkapital verwendet werden kann.

Selbstfinanzierungsanteil: Cash flow / Finanzertrag in %.

Entspricht dem Anteil am Ertrages, der für die Abschreibungen und die Bildung von Eigenkapital verwendet werden kann. Kennwerte über 20% sind anzustreben und gut.

Selbstfinanzierungsgrad: Cash flow / Bruttoinvestitionen in %. Er sagt aus, welche Investitionen aus eigenem Mitteln finanziert werden können.

Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad 80-100% betragen, Werte unter 70% sind zu vermeiden.

Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad bis 2015 liegt bei 36%, später dürfte er massiv fallen (Seeuferanlage, Wohnen am See, Kreditrückzahlung, Herbag).

# Verpflichtungskreditkontrolle

Jahresrechnung 2011

Kreditbeschluss				Kreditkontrolle				
Datum und Organ	Bruttokredit Nettokredit Franken	Kreditbezeichnung	Jahr	Jahresausgaben	Kumulierte Gesamtausgaben	Saldo Restkredit: += Kreditüber- schreitung	Kumulierte Vor- finanzierung	Abnahme der Abrechnung Datum, Organ
BV 13.03.2009	150'000	<b>Verlängerung Hältistrasse</b>	2008	659.05	659.05	-149'340.95	659.05	
			2009	162'169.00	162'828.05	<b>12'828.05</b>	162'169.00	
			2010	335.25	163'163.30	<b>13'163.30</b>	335.25	
			2011	-	163'163.30	<b>13'163.30</b>	-	

# Investitionsplanung

	Rechnung 2011	Voranschlag 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016+
Belagssanierung grosse Allmeind	111'053					
Eisenbahnbrücke Aabach	3'791	85'000				
Entlastungsstrasse	31'959	55'000				
Erschliessung Hälti		30'000				
Haldenstrasse	56'522					
Hafen Bad				100'000		
Sanierung Bootshalle 1/2			100'000			
Sanierung Bootshalle 4/5	912'327					
Seeufergestaltung		180'000	100'000	1'000'000	900'000	
Überbauung Herbag-Areal	19'660	220'000		100'000	100'000	100'000
Überbauung Wohnen am See	21'589		100'000	100'000	3'000'000	3'000'000
<b>Total Investitionen</b>	<b>1'156'901</b>	<b>570'000</b>	<b>300'000</b>	<b>1'300'000</b>	<b>4'000'000</b>	<b>3'100'000</b>

# Finanzvermögen

Anlage	Rechnung 2011		Voranschlag 2012		Planung 2013		Planung 2014		Planung 2015		Planung 2016+	
	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung
Bauzone	4'881		4'881		4'881		4'881		4'881		4'881	
Beteiligung Baugesellschaft Seefeld	300'000		300'000		300'000		300'000		300'000		300'000	
Boothalle 1/2				-10'000	10'000		110'000		110'000		110'000	
Boothalle 3/6	120'000	50'000	70'000		70'000	60'000	10'000		10'000		10'000	
Boothalle 4/5	937'009	56'136	1'793'200	853'200	940'000	100'000	840'000	200'000	640'000	200'000	440'000	200'000
Goldberg	50'000		50'000	40'000	10'000		10'000		10'000		10'000	
Hafen Bad				-10'000	10'000		10'000		110'000	50'000	60'000	50'000
Härti	50'000		50'000		50'000	2'900	47'100		47'100		47'100	
Herbag-Areal	4'250'850	200'000	4'070'510	200'000	4'090'510	200'000	3'890'510	250'000	3'740'510	250'000	3'590'510	250'000
Hirzen	200'000		200'000	50'000	150'000	50'000	100'000	50'000	50'000	40'000	10'000	
Land Baurecht	19'272		19'272	4'200	15'072		15'072		15'072		15'072	
Landwirtschaftsland SG	184'000	70'000	114'000		114'000	14'000	100'000		100'000		100'000	
Naturschutzgebiet Bätzimatt	66'000		66'000		66'000	16'000	50'000	10'000	40'000		40'000	
Rothus	120'000	50'000	70'000	30'000	40'000	30'000	10'000		10'000		10'000	
Überbauung Wohnen am See	883		22'472		22'472		122'472		222'472		3'222'472	
Wald SG	20'000	15'000	5'000		5'000	-5'000	10'000		10'000		10'000	
Wald SZ	48'000	15'000	33'000		33'000	13'000	20'000	10'000	10'000		10'000	
<b>Total Finanzvermögen</b>	<b>6'370'895</b>	<b>456'136</b>	<b>6'868'335</b>	<b>1'157'400</b>	<b>5'930'935</b>	<b>480'900</b>	<b>5'650'035</b>	<b>520'000</b>	<b>5'430'035</b>	<b>540'000</b>	<b>7'990'035</b>	<b>500'000</b>

# Verwaltungsvermögen

Anlage	Rechnung 2011		Voranschlag 2012		Planung 2013		Planung 2014		Planung 2015		Planung 2016+	
	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung
Belagssanierung grosse Allmeind	-	1'053	110'000	10'000	100'000	10'000	90'000	10'000	80'000	10'000	70'000	10'000
Eisenbahnbrücke Aabach			3'791		88'791		88'791	8'800	79'991	10'000	69'991	10'000
Entlastungsstrasse	6'415		38'374	800	92'574		92'574	10'000	82'574	10'000	72'574	10'000
Eschliessung Härti	92'828		92'828	2'900	119'928		119'928		119'928		119'928	
Haldenstrasse	220'852		277'374	27'900	249'474	49'500	199'974	50'000	149'974	50'000	99'974	50'000
Strandweg Parz. 1279	79'845	845	79'000		79'000	9'000	70'000	10'000	60'000	10'000	50'000	10'000
Seeufergestaltung	511'391		511'391	1'400	689'991	100'000	689'991	100'000	1'589'991	100'000	2'389'991	100'000
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>	<b>911'331</b>	<b>1'898</b>	<b>1'112'758</b>	<b>43'000</b>	<b>1'419'758</b>	<b>168'500</b>	<b>1'351'258</b>	<b>188'800</b>	<b>2'162'458</b>	<b>190'000</b>	<b>2'872'458</b>	<b>190'000</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>7'282'226</b>	<b>458'034</b>	<b>7'981'093</b>	<b>1'200'400</b>	<b>7'350'693</b>	<b>649'400</b>	<b>7'001'293</b>	<b>708'800</b>	<b>7'592'493</b>	<b>730'000</b>	<b>10'862'493</b>	<b>690'000</b>

# Beteiligungsspiegel

Name, Sitz	Rechtsform	Tätigkeit	Eigentumsanteil	Stimmanteil Exekutive	Stimmanteil Legislative	Buchwert 31.12.2010	Beteiligungswert	Rechnungslegungsnorm	Spezifische Risiken
Baugesellschaft Seefeld 8716 Schmerikon	Einfache Gesellschaft	Immobilien	50%	50%	50%	300'000	2'118'025	OR	keine

# Rückstellungsspiegel

Bezeichnung	Bestand 01.01.2011	Bezüge	Einlagen	Bestand 31.12.2011	Kommentar Veränderung	Begründung Weiterbestand
Perimeterbeiträge Aabach 1999-2007	65'000	65'000		-	Aufgelöst	
Rückkauf Baurechte	100'000		50'000	150'000	Einlage	Vorf. künftiger Baurechte
Reserve besondere Bauaufgaben	1'745'962		193'581	1'939'543	Einlage + Zinsen	div. Überbauungen geplant
Vorfinanzierung Bootshallen	209'200		4'184	213'384	Zinsen	Sanierungsbedarf Halle
Vorfinanzierung Seeuferanlage	550'800		111'016	661'816	Einlage + Zinsen	Sanierung geplant
Nutzungsausfälle Naturwaldreservat	72'016		1'440	73'456	Zinsen	Nutzungsverbot bis 2057

# Eigenkapitalnachweis

	Bestand 01.01.2011	Abgang	Zugang	Bestand 31.12.2011
Eigenkapital	1'169'042		-	1'169'042

# Gewährleistungsspiegel

Eventualverbindlichkeiten, Bürgschaften, Garantieverpflichtungen usw.	keine
---	-------

# Baugesellschaft Seefeld

## Bilanz

<b>AKTIVEN</b>	Bestand 01.10.2010	Bestand 30.09.2011
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel		
Kassa, Bank	134'760.07	157'926.16
Forderungen		
Debitoren Bewohner	-34'125.00	-37'050.00
Nebenkosten	58'106.50	58'338.79
Rechnungsabgrenzung		
Transitorische Aktiven	14'325.00	17'026.70
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>173'066.57</b>	<b>196'241.65</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Gebäude	8'340'000.00	8'340'000.00
Abschreibungen/Wertberichtigungen	610'000.00	710'000.00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>7'730'000.00</b>	<b>7'630'000.00</b>
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>7'903'066.57</b>	<b>7'826'241.65</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Kreditoren		
Akontozahlungen Nebenkosten	67'636.00	71'153.75
Rechnungsabgrenzung		
Kreditoren		
Transitorische Passiven	9'380.00	8'380.00
Baurecht Trafostation		
<b>Total kurzfristige Schulden</b>	<b>77'016.00</b>	<b>79'533.75</b>
Langfristige Schulden		
Hypotheken Bank Linth	2'500'000.00	2'400'000.00
Hypotheken Kantonalbank	1'000'000.00	1'000'000.00
<b>Total langfristige Schulden</b>	<b>3'500'000.00</b>	<b>3'400'000.00</b>
Rückstellungen	90'000.00	105'000.00
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>3'667'016.00</b>	<b>3'584'533.75</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Eigenkapital Elektrizitätswerk	2'118'025.28	2'120'853.95
Eigenkapital Ortsgemeinde	2'118'025.29	2'120'853.95
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>4'236'050.57</b>	<b>4'241'707.90</b>
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>7'903'066.57</b>	<b>7'826'241.65</b>

# Baugesellschaft Seefeld

## Erfolgsrechnung

<b>ERTRAG</b>	01.10.2009-30.09.2010	01.10.2010-30.09.2011
Mietzinseinnahmen	427'080.00	420'000.00
Bankzinsen	121.07	137.49
<b>Total ERTRAG</b>	<b>427'201.07</b>	<b>420'137.49</b>
<b>AUFWAND</b>		
<b>Kapitalaufwand</b>		
Hypothekarzinsen	111'430.15	103'447.20
Baurechtszinsen	37'071.55	38'657.85
Eigenkapitalzinsen	84'647.10	84'721.00
<b>Total Kapitalaufwand</b>	<b>233'148.80</b>	<b>226'826.05</b>
<b>Liegenschaftenaufwand</b>		
Unterhalt Gebäude und Anlagen	14'151.05	15'827.70
Betriebskosten	1'714.30	1'722.70
Liftkosten	9'605.80	9'845.60
Steuern	6'608.00	5'808.00
Versicherungen	5'810.55	5'416.00
Bankspesen und Gebühren	426.54	367.88
Rechts- und Treuhandkosten	1'033.00	1'107.95
Verwaltungsaufwand	12'739.39	32'558.28
Inserate		
Debitorenverluste	8'402.64	
<b>Total Liegenschaftenaufwand</b>	<b>60'491.27</b>	<b>72'654.11</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>293'640.07</b>	<b>299'480.16</b>
<b>Bruttogewinn (Cash flow)</b>	<b>133'561.00</b>	<b>120'657.33</b>
	31.26%	28.72%
Ersatzinvestitionen/Erneuerungsfonds	29'827.69	15'000.00
Abschreibungen	100'000.00	100'000.00
<b>Gewinn</b>	<b>3'733.31</b>	<b>5'657.33</b>

## Amtsbericht 2011

# Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Die Richtigkeit der Bilanz und der Erfolgsrechnung 2011 bestätigt:

- Der Finanzverwalter: Martin Hofer

Die Verabschiedung des Voranschlages 2012 sowie der Bilanz und Erfolgsrechnung 2011 erfolgte am 23. Januar 2012.

Namens des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde

- Der Präsident: Thomas Kuster
- Die Ratsschreiberin: Evi Wenk

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Jahresrechnung 2011 der Ortsgemeinde Schmerikon geprüft und für richtig befunden.

8716 Schmerikon, 17. Februar 2012

Die Geschäftsprüfungskommission:

Malika Huber, Präsidentin  
Otto Kriech  
Manuel Oberholzer  
Irene Romer  
Andreas Wespe

Genehmigt durch die Bürgerschaft der Ortsgemeinde Schmerikon am  
16. März 2012.

Der Versammlungsleiter:

Die Protokollführerin:

Die Stimmzähler:

**Amtsbericht 2011**

# **Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission**

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2011 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Ortsverwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2011 samt Vermögensausweis per 31. Dezember 2011 wurde durch die Fey Audit & Consulting AG durchgeführt. Diese Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes.

Die Prüfung erfolgte mittels Analysen und Erhebungen aufgrund von Stichproben.

Die Revisionsstelle hält fest, dass gemäss ihrer Beurteilung die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Ferner beurteilten wir die Anwendung der wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

- **Die Jahresrechnung 2011 der Ortsgemeinde Schmerikon sei zu genehmigen**

Wir danken dem Verwaltungsrat, der Verwaltung sowie allen Mitarbeitern für die gute Erfüllung ihrer Arbeit.

Schmerikon, 17. Februar 2012

Die Geschäftsprüfungskommission:

Malika Huber, Präsidentin  
Otto Kriech  
Manuel Oberholzer  
Irene Romer  
Andreas Wespe

# Gutachten und Anträge

des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Schmerikon an die ordentliche Bürgerversammlung vom 16. März 2012 betreffend:

## Projektierungskredit über 180'000 Franken für die 2. Etappe der Seeanlage

### Ausgangslage

Am 11. März 2005 bewilligte die Bürgerschaft einen Kredit von 70'000 Franken für einen Projektwettbewerb über die gesamte Seeanlage. Daran nahmen vier renommierte Teams von Landschaftsplanern teil. Die Aufgabe bestand darin, im Bereich Hafen Bad bis zur Einwasserungsrampe Rheinkies ein Projekt zu erarbeiten, während für das Gebiet Hafenanlage/Hallenbad/Herbag-Areal in einem Ideenwettbewerb künftige Überbauungs-, respektive Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt werden sollten.

Die Beiträge wurden von einer Fachjury beurteilt und der Bevölkerung öffentlich präsentiert. Als beste Arbeit wurde diejenige der Landschaftsarchitekten Schweingruber Zulauf gewertet und das Büro erhielt dann auch den Auftrag für die detaillierte Projektierung und die Ausführung.

Mit dem am 17. März 2006 genehmigten Kredit von 80'000 Franken (Abrechnung 62'462.45) wurde das Bauprojekt für die erste Etappe (Hafen Bad bis alte Einwasserungsrampe) ausgearbeitet und ein Vorprojekt für die zweite Etappe, beinhaltend den Umschlagsplatz der KIBAG, vorgestellt.

Am 23. März 2007 bewilligten die Bürger einen Rahmenkredit von 3.5 Mio. Franken für die gesamte Seeanlage und einen Baukredit von 1.5 Mio. Franken für die erste Etappe. Diese wurde im Winter 2007/08 ausgeführt. (Abrechnung 1'495'182.65). Nachdem mit der Firma KIBAG ein Mietvertrag mit Ablaufdatum 31.12.2012 abgeschlossen wurde, ging die Planung dahin, die zweite Etappe, anschliessend an die Altlastensanierung durch die politische Gemeinde, im Winter 2013/14 zu realisieren.

Damit dieser Zeitplan eingehalten werden kann, ist bereits jetzt mit der Detailplanung zu beginnen: es sind die Auflagen des Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG) sowie die Anregungen aus der Bevölkerung zu berücksichtigen und das Projekt von 2007 entsprechend anzupassen. Ebenfalls gilt es, die Gestaltung des Pavillons zu überarbeiten und die Problematik des Geschwemmsels im Bereich Hafen Rheinkies zu bearbeiten. Es sind die Grundlagen zu erarbeiten, damit der Bürgerschaft ein konkreter Baukredit beantragt werden kann.

Der Verwaltungsrat hat für diese Projektierungsarbeiten beim Büro Schweingruber Zulauf eine entsprechende Offerte für die Ausarbeitung eines Bauprojektes bis Baueingabe eingeholt.



## Kosten

Die offerierten Honorarkosten setzen sich wie folgt zusammen:

Landschaftsarchitekturleistungen		<b>68'800.00</b>
Honorar	59'450.00	
Nebenkosten	4'250.00	
Mehrwertsteuer	5'100.00	
 Wasserbauer		<b>26'300.00</b>
Honorar	22'300'00	
Nebenkosten	2'000.00	
Mehrwertsteuer	1'960.00	
 Architekt Hochbau		<b>80'900.00</b>
Honorar	69'200.00	
Bewilligungen, Gebühren	5'000.00	
Nebenkosten	14'400.00	
Mehrwertsteuer	6'000.00	
 Reserve		<b>4'000.00</b>
 <b>Gesamttotal</b>		<b>180'000.00</b>

## Empfehlung des Verwaltungsrates

Die Seeanlage erfreut sich über die Grenzen unseres Dorfes hinaus grosser Beliebtheit und es ist erfreulich zu sehen, wie stark sie genutzt wird. Nachdem die Bürgerschaft 2007 mit dem Rahmenkredit von 3.5 Mio. grundsätzlich ihre Zustimmung zum gesamten Projekt erteilt hat erscheint es richtig, die 2. Etappe zügig voranzutreiben und ein konkretes Bauprojekt vorzulegen. Angesichts der zeitaufwändigen Sanierung der Altlasten ist es richtig, bereits jetzt mit der Detailprojektierung zu beginnen, damit die Bauarbeiten wie geplant im Winter 2013/14 ausgeführt werden können.

Der Verwaltungsrat empfiehlt Ihnen deshalb, dem beantragten Projektierungskredit zuzustimmen.

## Antrag:

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen stellt Ihnen der Verwaltungsrat folgenden Antrag:

**Für die Ausarbeitung eines Bauprojektes zur Neugestaltung der Seeanlage  
2. Etappe sei ein Kredit von 180'000 Franken zu genehmigen.  
Er ist innert längstens 25 Jahren abzuschreiben.**

Schmerikon, 16. März 2012

Namens des Verwaltungsrates der  
Ortsgemeinde Schmerikon

Der Präsident: Thomas Kuster

Die Ratschreiberin: Evi Wenk

# **Gutachten und Antrag**

des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Schmerikon an die ordentliche Bürgerversammlung vom 16. März 2012 betreffend:

## **Kredit über 220'000 Franken für die Erarbeitung eines Gestaltungsplanes Herbag-Areal**

### **Ausgangslage**

Im Jahre 2010 führte die Ortsgemeinde einen Studienauftrag über das Herbag-Areal mit vier Planerteams durch. Ziel war, Fragen der Identität, der Nutzungen, des Aussenraumes, der Vernetzung zu den umliegenden Gebieten, aber auch der Oekonomie zu bearbeiten und so die Basis für einen Sondernutzungsplan zu schaffen.

Die Arbeiten der Planungsbüros wurden von einer Fachjury beurteilt und der ganzen Bevölkerung vorgestellt. Daneben wurden die Ortsbürger verschiedentlich über den Fortgang der Arbeiten informiert.

Das vorgeschlagene erstrangierte Konzept des Planerteams Hara/Vogel stellt wesentlich auf Überlegungen ab, die über die Parzelle des Herbag-Areals hinausgehen. Sie betreffen die Zukunft des „Südquartiers Schmerikon“ als Ganzes. Dies war im Programm zum Studienauftrag so formuliert und gewünscht, nicht zuletzt aufgrund der Erfahrung mit einem zu eng gewählten Fokus in einer vorangegangenen Studie auf demselben Areal. Um den Reichtum und das Potential dieser ganzheitlichen Betrachtung aus der Studie optimal zu nutzen, aber auch um für die Entwicklung und Vermarktung beste Voraussetzungen zu schaffen, wird für die weitere Bearbeitung ein Vorgehen in zwei aufbauenden Schritten vorgeschlagen. Diese sollen auch die Empfehlungen aus dem Jurybericht des Studienauftrages integrieren. Gemäss Ausschreibung zum Studienauftrag sollte das erstrangierte Planungsteam den Auftrag zur Erarbeitung eines Gestaltungsplans erhalten.

Mitte Mai 2011 reichte das Team Hara/Vogel eine entsprechende Offerte ein. Darin wird folgendes Vorgehen vorgeschlagen:

- Phase 1: Erweiterung Leitbild (Vorstudie)
- Phase 2: Entwicklung Richtprojekt
- Phase 3: Entwurf Gestaltungsplan
- Phase 4: Bereinigung Gestaltungsplan  
Festsetzung, Genehmigung

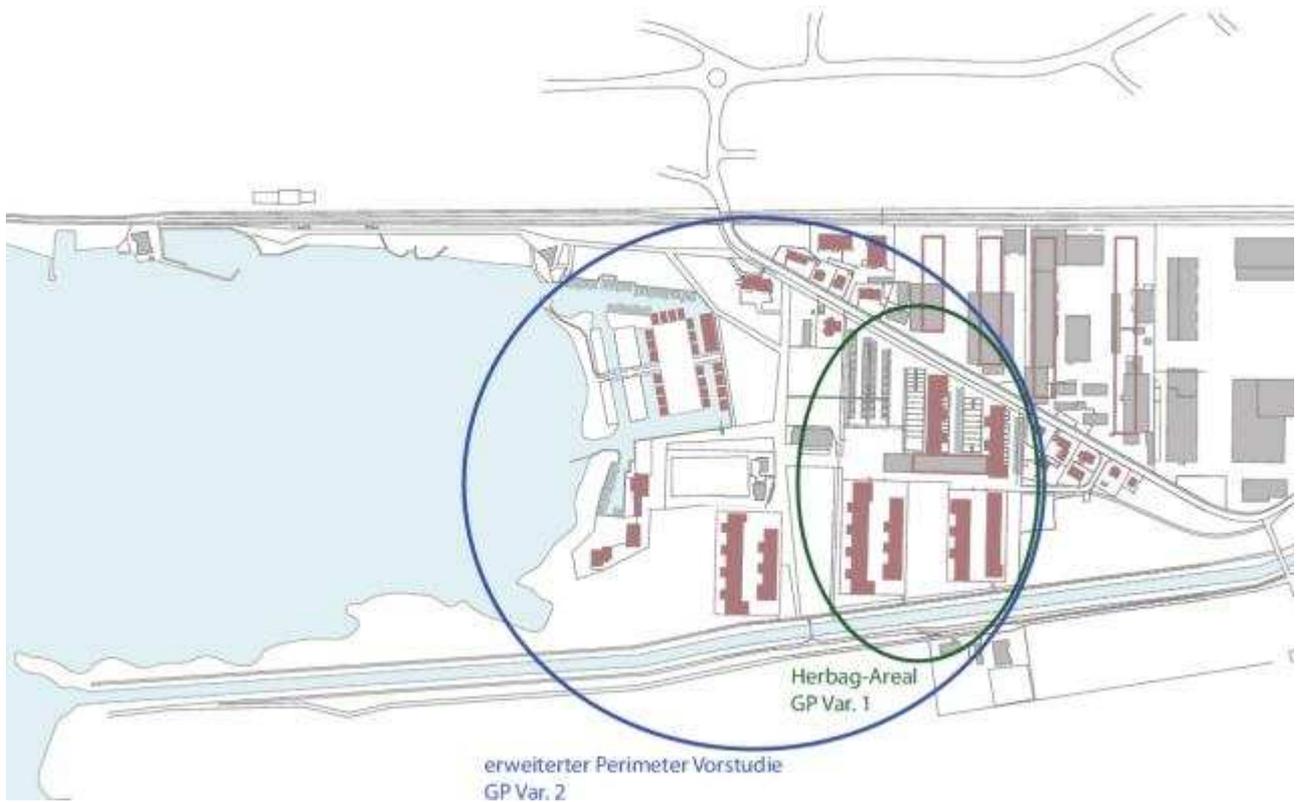
In der Vorstudie sollen, unter Berücksichtigung der Prinzipien des Studienauftrags (Landschaft, Freiraum, Transformation, Dichte), die Entwicklungspotentiale eines „erweiterten Herbag-Areals“ untersucht werden. Das Ziel der Vorstudie ist es, das Entwicklungspotential und den Mehrwert für die Grundeigentümer bei einer gemeinsamen Betrachtung der Parzellen aufzuzeigen. Eine hohe Priorität hätte dabei die möglichst optimale Anbindungen des ganzen Gebiets an das Seeufer. Dazu gehört das Erarbeiten eines gebietspezifischen Nutzungskonzeptes. Die Vorstudie könnte die Form eines Leitbildes mit Plan und Bericht annehmen. In einem zweiten Schritt, mit Vorliegen der Erkenntnisse aus der breiteren Betrachtung der Vorstudie, soll der anvisierte Gestaltungsplan erarbeitet und seiner Festsetzung zugeführt werden. Es ist ein Gestaltungsplan für das Herbag-Areal möglich, aber auch einer über ein erweitertes Gebiet. Die unmittelbare Bauabsicht des einen oder anderen Grundeigentümers steht dabei nicht im Vordergrund. Es ist auch zu prüfen, welche Aspekte aus dem Projektvorschlag Hara/Vogel –unabhängig von einem Gestaltungsplan– angegangen werden können und sollen. Diese Überlegung betrifft vor allem freiräumliche und ökologische Aspekte, die als vorbereitende Arbeiten oder Unterhaltsarbeiten keines Gestaltungsplans bedürfen, aber bereits die angestrebten Qualitäten für das Areal vorbereiten könnten.

Für die kommenden Arbeiten schlagen die Planer zwei Varianten vor:

- a) Bearbeitung Herbag-Areal isoliert
- b) Analyse und Konzeption bezüglich Einbezug des Seeufers und Entwicklung eines Gestaltungsplans für das Herbag Areal. Die Vorstudie würde dabei auf einen weiter gesteckten Perimeter ausgedehnt.

Bei der Ausarbeitung des Studienauftrages ging das Team Hara/Vogel von der Grundabsicht aus, bei der Überbauung des Herbag-Areals einen klaren Bezug zum See herzustellen.

Sie erachten deshalb den Zeitpunkt richtig, eine Entwicklung des ganzen Gebiets südlich der Gleise (zumindest vom Herbag-Areal bis zum See) in Betracht zu ziehen. Dies macht für die Ortsgemeinde selbstverständlich Sinn und wäre auch für die politische Gemeinde mit einem erheblichen Mehrwert verbunden. Daher der Planervorschlag, die Folgen einer solchen gemeinsamen Entwicklung vorgängig in einer Vorstudie zu untersuchen und zu skizzieren und parallel dazu auch schon eine Standortanalyse und ein genaueres Nutzungskonzept für das Richtprojekt zu erstellen (letzteres ist unabhängig davon ob nun ein reduzierter, zwei oder ein grosser Gestaltungsplan erarbeitet werden). Sie empfehlen deshalb Variante b).



## Kosten

### Variante a)

Phase 1: Erweiterung Leitbild (Vorstudie)	37'400	
Phase 2: Entwicklung Richtprojekt (nur Herbag)	45'000	
Phase 3: Entwurf Gestaltungsplan (nur Herbag)	49'100	
Phase 4: Bereinigung Gestaltungsplan	34'400	
Total Honorar	165'900	
Nebenkosten (Kostendach 5%)	8'300	
Mehrwertsteuer	13'900	
<b>Gesamttotal Honorar</b>		<b>188'100</b>

### Variante b)

Phase 1 erweiterter Perimeter (inkl. NK, MWSt.)		<b>216'450</b>
---	--	----------------

## Erwägungen

Der Verwaltungsrat teilt die Meinung der Planer, dass in der ersten Phase der erweiterte Perimeter bearbeitet werden sollte und empfiehlt Ihnen, einen entsprechenden Kredit über 220'000 Franken zu bewilligen.

Ursprünglich war angedacht, diesen Antrag der Bürgerschaft bereits 2011 vorzulegen. Nachdem aber die politische Gemeinde eine umfassende Analyse des Hallenbades in Auftrag gab, wollte der Verwaltungsrat deren Resultate abwarten, um nicht im luftleeren Raum zu planen.

Diese Fakten liegen nun teilweise vor, und die Bürgerschaft der politischen Gemeinde hat im Spätherbst über die Zukunft des Hallenbades zu entscheiden. Falls das jetzige Ausmass der Anlage erhalten bleibt, muss dieses Gebiet nicht in die Vorstudie miteinbezogen werden, andernfalls aber schon.

Hara/Vogel geben für ihre offerierten Planungen einen Zeithorizont von rund 2 Jahren an. Damit nach dem Hallenbadentscheid vom Herbst keine Zeit verloren geht, legt Ihnen der Verwaltungsrat den Kreditantrag über den erweiterten Perimeter (216'450) bereits jetzt vor. Bei Zustimmung könnten die Arbeiten unmittelbar nach der Bürgerversammlung der politischen Gemeinde in Angriff genommen werden und gewisse Studien bereits vorher eingeleitet werden. Im Hinblick auf das Ziel, ab 2017 mit der etappierten Überbauung des Herbag-Areals zu beginnen, sollte mit der Auslösung des Gestaltungsplanes nicht noch ein weiteres Jahr zugewartet werden.

## **Antrag:**

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen stellt Ihnen der Verwaltungsrat folgenden Antrag:

**Für die Ausarbeitung eines Gestaltungsplanes über das Herbag-Areal sei ein Kredit von Fr. 220'000, beinhaltend eine Vorstudie über einen erweiterten Perimeter zu bewilligen.**

Schmerikon, 16. März 2012

Namens des Verwaltungsrates der  
Ortsgemeinde Schmerikon

Der Präsident: Thomas Kuster

Die Ratsschreiberin: Evi Wenk

# Gutachten und Antrag

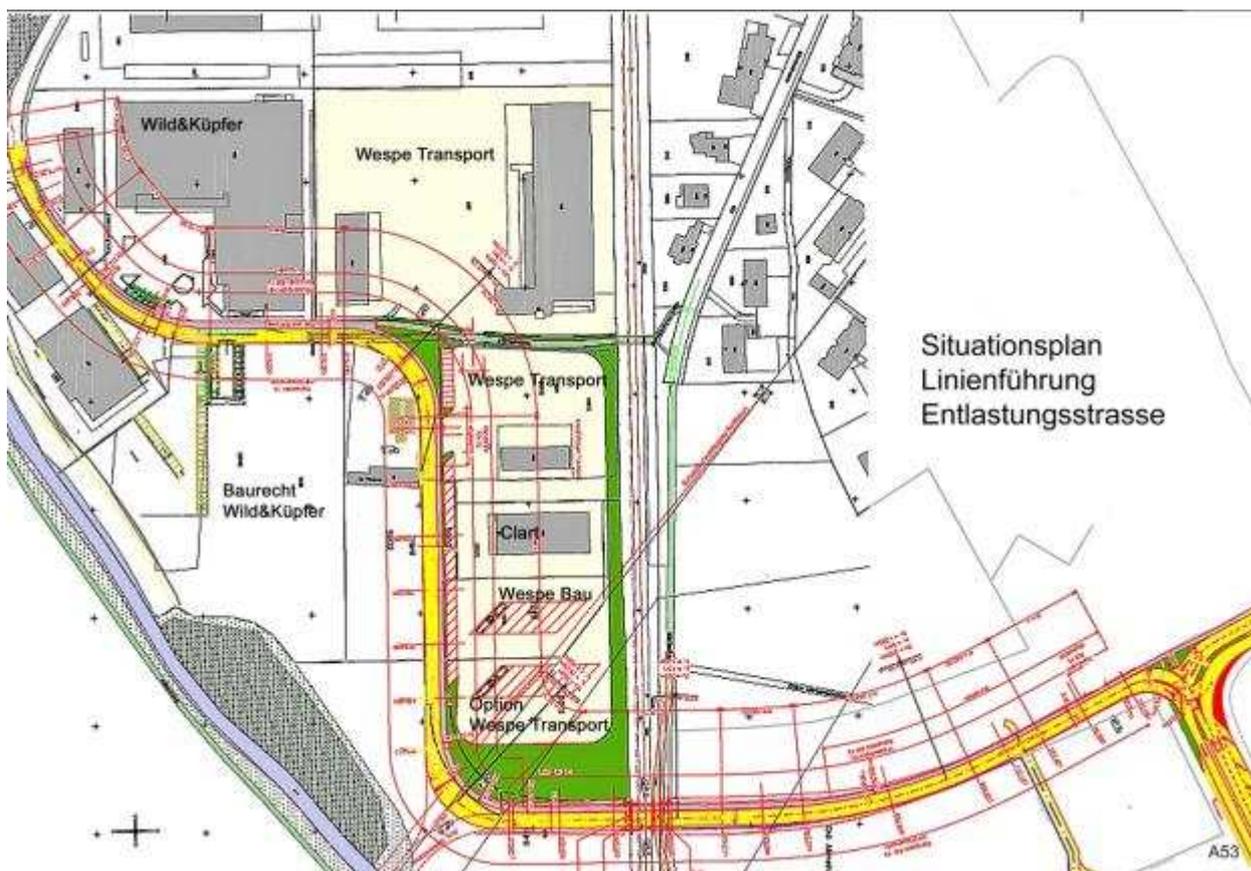
des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Schmerikon an die ordentliche Bürgerversammlung vom 16. März 2012 betreffend:

## Projektkredit über 55'000 Franken für die Entlastungsstrasse Industriegebiet Härti

### Ausgangslage

Im Jahre 2011 haben die Ortsgemeinde und die politische Gemeinde die planerischen Vorarbeiten vorange-  
trieben. Dies nachdem klar geworden ist, dass der Realisierungshorizont der kantonalen Verbindung Gaster-  
A53 in der Gegend von 2023 anzusiedeln ist. Ziel dabei ist, den Bürgerschaften möglichst bald ein Auflage-  
projekt mit entsprechenden Kostenvoranschlägen vorzulegen, aufgrund dessen entschieden werden kann,  
ob Schmerikon seine Entlastungsstrasse ohne Aussicht auf Kantonsbeiträge selber finanziert oder abwartet,  
bis die Strasse aus dem Gaster spruchreif werden könnte.

Mit dem Kredit von 2006 (Anteil Ortsgemeinde Fr. 40'000) wurde die Linienführung verfeinert und die Anbin-  
dung an die A53 mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) vorbesprochen. Dabei wurde dieser im Grund-  
satz zugestimmt, Details dieser Anbindung sind jedoch noch zu optimieren. Auch das Tiefbauamt St. Gallen  
wurde zur Beurteilung eingeladen und dabei zeigte es sich, dass dieses zu Gemeindestrassen keine Ein-  
wände hat. Eine solche Strasse muss aber, falls sie später an den Kanton abgetreten werden soll, die Krite-  
rien für eine Kantonsstrasse erfüllen. Diese Vorarbeiten, welche durch die Ingenieurgesellschaft A. Fitze  
und Henauer Gugler durchgeführt wurden, berücksichtigten ebenfalls einen allfälligen Einlenker der Entlas-  
tungsstrasse Gaster. Abstimmungsgespräche mit den direkt betroffenen Industrie- und Gewerbebetrieben in  
der Härti ergaben keine unlösbaren Konflikte. Die Erkenntnisse dieser Gespräche sollen in die weitere Pla-  
nung einfließen.



### Erwägungen

Das Thema Entlastungsstrasse Industriegebiet Härti wird seit 1993 immer wieder diskutiert und 1998 bestand ein Auflage-  
projekt, welches den Bürgerschaften aber aus verschiedenen Gründen nicht vorgelegt wurde.

2006 wurde das Thema erneut aufgenommen und Politische und Ortsgemeinde sahen vor, ihren Bürgern ein revidier-  
tes Auflageprojekt vorzulegen. Nachdem damals seitens der Regionalgruppe ZürichseeLinth in Aussicht gestellt wurde,  
dass die Linienführung der Entlastungsstrasse Gaster-A53 in Kürze festgelegt und dieses Projekt mit Nachdruck beim  
Kanton gefordert würde, beschlossen die beiden Korporationen, das Projekt erneut zurückzustellen und die Resultate  
aus Kanton und Region abzuwarten.

In der Folge zeigte es sich allerdings, dass sich in den nächsten Jahren diesbezüglich wenig bewegen dürfte. So machte die Antwort der Regierung auf eine Interpellation im Kantonsrat vom November 2011 wenig Hoffnung auf eine schnelle Realisierung: Das aktuelle Zeitprogramm sehe vor, die Projektierung im günstigsten Fall ins 16. Strassenbauprogramm (2014-2018) aufzunehmen. Die Realisierung könnte dann innerhalb des 17. Strassenbauprogrammes (2019-2023) erfolgen.

Gemeinderat und Verwaltungsrat sind der Meinung, dass nach so langer Zeit des Planes und des Zurückstellens nun dringend ein Bürgerentscheid eingeholt werden sollte. Damit dem Souverän eine Grundlage für den Entscheid --Bauen auf eigene Kosten ohne Kantonsbeiträge, oder Abwarten bis die regionale Entlastungsstrasse Realität wird und inklusive Bahnunterführung Schmerikon durch den Kanton bezahlt wird-- vorliegt, soll das Projekt nun vorangetrieben werden. Der Bürger muss wissen, was Schmerikon eine Entlastungsstrasse kostet.

Deshalb wurde von den Planern eine Offerte für ein Genehmigungs- und Bauprojekt mit Kostenvoranschlag eingeholt. Damit können ein Teilstrassenplanverfahren eingeleitet und die Kredite beantragt werden. Diese Unterlagen sollten bis im Spätsommer vorliegen und würden im Spätherbst an ausserordentlichen Bürgerversammlungen behandelt.

Das von den Ingenieuren geschätzte Honorar beträgt inklusive Mehrwertsteuer Fr. 96'876.00. Darin nicht eingeschlossen sind die Nebenkosten wie Dokumentations- und Vervielfältigungskosten. Analog der Vereinbarung von 2006 sind die beiden Korporationen übereingekommen, diese je hälftig zu tragen.

### **Stellungnahme des Verwaltungsrates**

Eine Entlastungsstrasse aus dem Industriegebiet Härti ist seit langem ein Anliegen unseres Dorfes. Auch der Verwaltungsrat unterstützte und befürwortete Bestrebungen zur Realisierung seit jeher.

Nachdem die Entlastungsstrasse unser Dorf seit über 20 Jahren beschäftigt und immer wieder Anläufe gemacht wurden, ein Auflageprojekt zu erarbeiten, ist der Verwaltungsrat der Meinung, dass die Zeit nun reif ist, einen Entscheid der Bürgerschaften zu erwirken. Dazu müssen aber Zahlen über die Baukosten vorliegen.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen deshalb, für den Anteil der Ortsgemeinde einen Projektierungskredit von 55'000 Franken zu bewilligen. Dies wäre dann die Basis für einen konkreten Entscheid, ob das Dorf Schmerikon die Entlastungsstrasse selber bauen, oder auf die --ungewisse-- Entwicklung bezüglich Verbindungsstrasse Gaster-A53 warten will. Die veranschlagten Kosten beinhalten ein auflagefähiges Projekt mit allen dazu nötigen Unterlagen. Die Planer werden jedoch angewiesen, nur die notwendigen Unterlagen bereit zu stellen, welche für einen Bürgerentscheid relevant sind.

Der Verwaltungsrat ist der Meinung, dass die Entlastung des Gebietes --auch im Hinblick auf die geplante Überbauung des Herbag-Areals-- möglichst bald realisiert werden sollte. Die kantonale Entlastungsstrasse aus dem Gaster ist noch in einem sehr frühen Planungsstadium und es erscheint nicht allzu realistisch, dass sie innerhalb der nächsten 10 Jahre gebaut wird. Dies bedeutet aber, dass Schmerikon die gesamte Strasse allein zu finanzieren hat, während im Fall des Anschlusses der Entlastungsstrasse Gaster ein Grossteil der Kosten durch den Kanton übernommen würde.

### **Antrag:**

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen stellt Ihnen der Verwaltungsrat folgenden Antrag:

**Für die Ausarbeitung eines Bauprojektes Entlastungsstrasse Industriegebiet Härti sei ein Kredit von Fr. 55'000 zu bewilligen.  
Er ist innert längstens 10 Jahren abzuschreiben.**

Schmerikon, 16. März 2012

Namens des Verwaltungsrates der  
Ortsgemeinde Schmerikon

Der Präsident: Thomas Kuster

Die Ratschreiberin: Evi Wenk

# Gutachten und Anträge

des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde Schmerikon an die ordentliche Bürgerversammlung vom 16. März 2012 betreffend:

## Kredit über Fr. 85'000 für den Ersatz der Eisenbrücke über den Aabach

### Ausgangslage

Seit längerer Zeit ist bekannt, dass sich die Eisenfachwerkbrücke über den Aabach in einem sehr schlechten Zustand befindet und ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt.

Ein Ingenieurgutachten von 2003 stellte fest, dass sich eine Sanierung nicht mehr lohne. Es empfahl als Sofortmassnahme eine Gewichtsbeschränkung auf 3 Tonnen und einen Neubau. Die Beschränkung wurde vorgenommen und am 6. November 2003 beauftragte die Bürgerversammlung den Verwaltungsrat, die Planung und Ausführung einer neuen Brückenverbindung umgehend an die Hand zu nehmen. An der ordentlichen Bürgerversammlung vom 11. März 2005 legte der Verwaltungsrat das Bauprojekt für eine einfache Stahlbrücke mit einer Breite von 4 Metern vor. Er empfahl das Geschäft abzulehnen, da er vom Kosten/Nutzenverhältnis nicht überzeugt war, insbesondere auch wegen der unklaren Situation bezüglich Doppelspurausbau der Bahnverbindung Schmerikon-Uznach, der Realisierung der Entlastungsstrasse Gaster sowie der weiteren Planung die Sanierung der 2. Etappe Aabach betreffend. Die Bürgerschaft folgte diesem Antrag nicht und hiess einen Kredit über 110'000 Franken gut.

Der Verwaltungsrat liess in der Folge ein konkretes Projekt ausarbeiten. Im Rahmen des Auflageverfahrens zeigte es sich allerdings, dass dieses nicht bewilligungsfähig war, da das geforderte Freibord von einem Meter nicht eingehalten wurde. Eine entsprechende Anpassung (neue Widerlager, Sohleabsenkung, Strassenanpassungen) hätte beträchtliche Mehrkosten verursacht und der bewilligte Kredit hätte nicht eingehalten werden können.

Der Verwaltungsrat wollte deshalb die Entwicklung bezüglich Doppelspur, Aabachsanieung und Entlastungsstrasse abwarten, damit mit einem dieser Projekte Synergien genutzt werden konnten.

Im Rahmen der periodischen Zustandsaufnahmen musste 2009 leider festgestellt werden, dass die Sicherheit für das Befahren mit Motorfahrzeugen nicht mehr gegeben war. Der Verwaltungsrat sah sich daher gezwungen, die Gewichtsbeschränkung auf 1 Tonne festzulegen und diese Beschränkung mit Absperrpfosten durchzusetzen. Die Brücke war also nur noch für Fussgänger und Radfahrer passierbar.



Um den Bürgerentscheid von 2005 (Kredit über 110'000 Franken) umzusetzen und gleichzeitig die Vorgaben über die Hochwassersicherheit zu erfüllen, liess der Verwaltungsrat 2009 zwei Varianten gemäss SIA Norm 261 projektieren: 1. Strassenbrücke von 20 Metern Spannweite und 6 Metern Breite sowie 2. Eine Fuss- und Radwegbrücke. Diese wurden der Bürgerschaft am 20. November 2009 vorgelegt. Der Verwaltungsrat empfahl, die Projektierung bis auf weiteres zurück zu stellen und die bestehende Brücke nur für den Langsamverkehr offen zu halten. Er war der Meinung, dass ein Brückenneubau erst beim Vorliegen von klar definierten Rahmenbedingungen ins Auge gefasst werden sollte. Die

Bürgerschaft folgte diesem Antrag und beschloss, die Brücke vorläufig nur als Fussgängerquerung zu betreiben. Die Abrechnung über den Kredit von 110'000 Franken erfolgte im März 2010.

Im Frühling 2011 wurde wiederum eine Zustandsanalyse vorgenommen welche klar zeigte, dass die Korrosion beängstigend stark zugenommen hatte und einen Neubau innerhalb von 1-3 Jahren erforderlich machte.

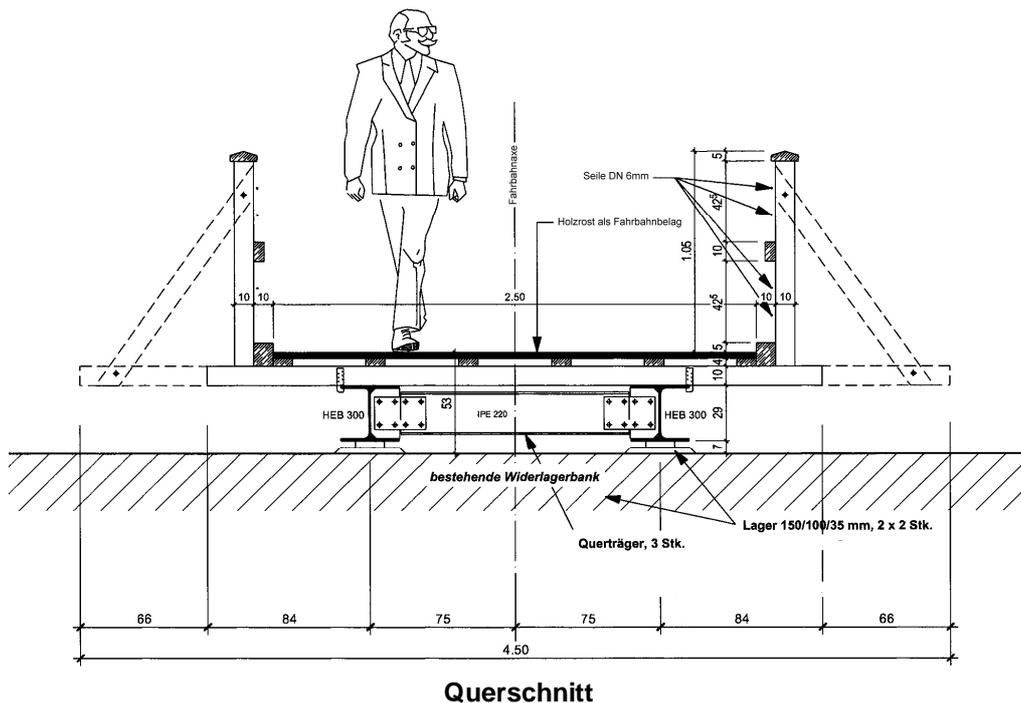
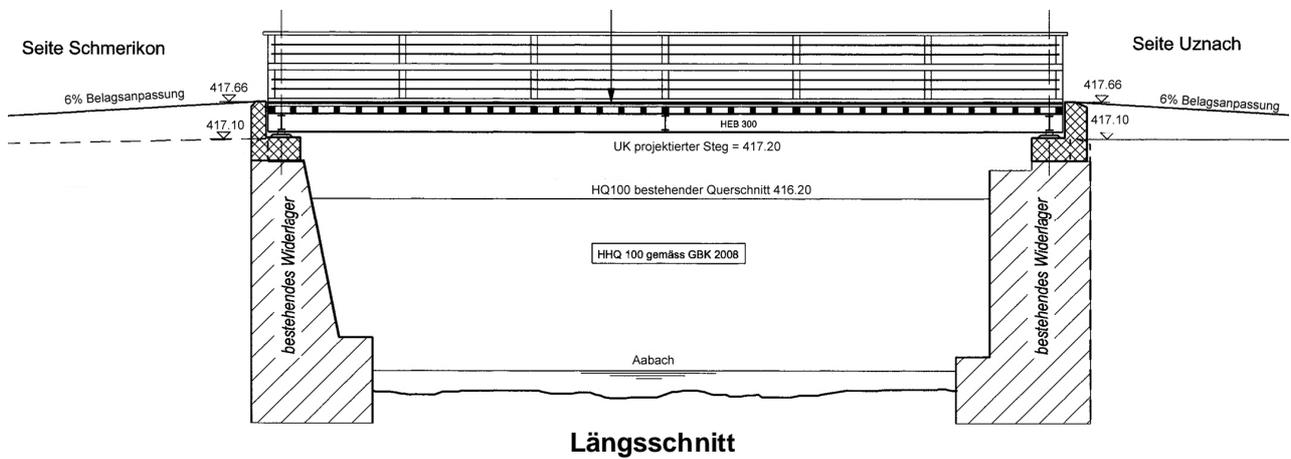
### Erwägungen

Die Tatsache, dass 2005 einem Kredit über 110'000 Franken zugestimmt wurde zeigt, dass die Bürgerschaft diesen Brückenübergang erhalten will. Da sich aber die Situation mit Projekten wie Entlastungsstrasse Gaster, Doppelspur SBB sowie der Aabachsanieung mittelfristig entscheidend verändern könnte, fasste der Verwaltungsrat als Provisorium eine einfache Holzbrücke für Fussgänger und Radfahrer ins Auge und liess von Ingenieurbüro Fitze ein Vorprojekt mit einem Kostenvoranschlag erarbeiten. Es beinhaltet eine Breite von 2.50 Metern, der Überbau mit Eichenbalken und Rosten aus Fichte liegt auf einer Eisenkonstruktion. Dabei werden die Widerlager aufgedoppelt, damit das notwendige Freibord für ein 100-jähriges Hochwasser eingehalten ist.

Die Kostenschätzung erfolgte aufgrund von Richtofferten eines Stahl- respektive Holzbauers. Für unvorhergesehene Ereignisse wurde ein Reservebetrag von 7'000 Franken (10% der Erstellungskosten) eingesetzt.

## Kostenschätzung

1. Vorbereitungsarbeiten		13'000.00
Rodungsarbeiten	2'000.00	
Abbruch Unterbau	11'000.00	
2. Unterbau		6'000.00
Aufbetonieren Widerlagerbank mit Rückwand	6'000.00	
3. Überbau		36'900.00
Stahlkonstruktion gemäss Offerte	15'300.00	
Holzkonstruktion auf Stahlträger inkl. Geländer	21'600.00	
4. Strassenanpassung		6'000.00
5. Reserve		7'000.00
6. Technische Kosten		7'500.00
 Total Erstellungskosten		 76'400.00
Mehrwertsteuer 8%		6'100.00
 <b>Total Erstellungskosten inkl. Mehrwertsteuer</b>		 <b>82'500.00</b>



### **Stellungnahme des Verwaltungsrates**

Der Zustandsbericht von 2011 zeigt klar den dringenden Handlungsbedarf: Die Vorstellungen von 2009, wonach ein Neubau hinausgeschoben werden sollte, bis die Rahmenbedingungen klar sind, können nicht mehr aufrechterhalten werden. Eine diesbezügliche Lösung zeichnet sich aber höchstens mittelfristig (5-10 Jahre) ab. Dieser Zeitrahmen ist für eine definitive Lösung zu kurz, jedoch zu lange für ein Abwarten. Es stellt sich demnach die Frage, ob in der Zwischenzeit die Brücke gänzlich gesperrt werden oder ob ein Provisorium für Fussgänger und Radfahrer erstellt werden soll.

Der Verwaltungsrat ist klar der Meinung, dass die Verbindung Gebiet Säntisstrasse–Uznach offen zu halten ist. Es handelt sich dabei um einen viel benutzten Fuss- und Radweg. Er empfiehlt Ihnen deshalb, dem Kreditbegehren für das Provisorium einer einfachen Holzbrücke zuzustimmen

### **Antrag:**

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen stellt Ihnen der Verwaltungsrat den folgenden Antrag:

**Für den Neubau der Eisenbrücke über den Aabach sei ein Baukredit von 85'000 Franken zu bewilligen.  
Er ist innert längstens 10 Jahren abzuschreiben.**

Schmerikon, 16. März 2012

Namens des Verwaltungsrates der  
Ortsgemeinde Schmerikon

Der Präsident: Thomas Kuster

Die Ratsschreiberin: Evi Wenk

# Ämter Zuteilung per 1. Januar 2012

## Verwaltungsrat:

<b>Mandatsträger:</b>	<b>im Amt seit:</b>	<b>Ressort:</b>	<b>Zuständigkeit:</b>
Thomas Kuster	2003 1997 VR	Präsidiales	Führung, Verwaltung, Stellvertretung Ressorts
Markus Krauer	2003	Vizepräsident Liegenschaften	Verwaltung Liegenschaften, Weekendplätze Bätzimatt
Ruth Wespe	2007	Landwirtschaft	Landwirtschaftliche Pachten, Scheunen, Schrebergärten, Naturschutz
Fredi Hildbrand	2008	Hafen	Verwaltung Bootsplätze, Hafenanlagen, Winterlager, Seeuferanlagen
Karl Koller	2009	Wald	Forst, Aabach, Strassen

## Geschäftsprüfungskommission:

Malika Huber, Präsidentin  
Otto Kriech  
Manuel Oberholzer  
Irene Romer  
Andreas Wespe

## Stimmzähler:

Christoph Blarer  
Claudia Carava-Picmous  
Marianne Koller-Kuster  
Karl Rimmele  
Rita Rüegg-Krauer  
Ursula Wenk

# Amtsbericht 2011

## Organisation

### Verwaltung:

Martin Hofer

Finanzverwalter

Evi Wenk

Ratsschreiberin, Sekretariat

Sepp Kuriger

Revierförster

*vakant*

Organisation Winterlager

Herbert Kriech

Unterhalt Hafen- und Seeanlagen,  
Hauswartung

### Kommissionen:

Hafenkommission

Präsident

Fredi Hildbrand  
Thomas Kuster

Wählergremium

Präsidentin

Elisabeth Brunner

### Delegierte in Kommissionen, Verbänden und Korporationen:

Einbürgerungsrat

Ruth Wespe  
Thomas Kuster

Naturschutzkommission  
politische Gemeinde

Ruth Wespe

Perimeterkommission Aabach

Karl Koller

Betriebskommission Baugesellschaft Seefeld

Markus Krauer, Präsident  
Werner Kriech

Baukommission Wohnen am See

Markus Krauer, Präsident  
Werner Kriech  
Thomas Kuster

Begleitgruppe Hallenbadanalyse

Ruth Wespe  
Fredy Hildbrand

Ortsgemeinde  
Hauptstrasse 2  
Postfach 137  
8716 Schmerikon

Tel. 055 282 23 09

Fax 055 282 24 69

E-mail: [info@ortsgemeinde-schmerikon.ch](mailto:info@ortsgemeinde-schmerikon.ch)

[www.ortsgemeinde-schmerikon.ch](http://www.ortsgemeinde-schmerikon.ch)